

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Thlr. 17½ Sgr.
Insertionsgebühren für die dreigeheilte Seite gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweigeheilte Seite Vertikalschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 147.

Halle, Sonntag den 27. Juni
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1869) mit 1 Thlr. 12 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 17½ Sgr. bei Bezieher durch die Postanstalten zu erneuern.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Dießige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen eruchen wir bei den Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 23. Juni 1869.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Zu einer zweiten Vorbesprechung

über die am Freitag den 2. Juli stattfindende engere Wahl zwischen unsern Candidaten Dr. Hammacher und dem conservativen Candidaten Kammerherrn v. Krosigk laden wir, da die Zeit drängt, schon jetzt die liberalen Wähler von Saalkreis-Halle auf

Mittwoch den 30. Juni

Nachmittags 3 Uhr

in dem Gasthause zum „Sattel“

hierdurch ein und ersuchen namentlich die Wähler aus jenem Theile des Saalkreises, sowohl vom Lande, wie aus den Städten Cönnern, Köben und Werrin, um recht zahlreiche Theilnahme. Gedruckte Stimmzettel für Dr. Hammacher können schon jetzt in der Expedition der Hallischen Zeitung (große Märkerstraße Nr. 11) von auswärtigen Parteimitgliedern kostenfrei in Empfang genommen werden. Die Vertheilung der Stimmzettel an hiesige Wähler hat der mitunterzeichnete Dr. Beeck wieder übernommen.

Halle, den 26. Juni 1869.

Das Wahl-Comité.

Dr. Beeck, Justizrath Frisch, Kaufmann Giebner in Cönnern.
Herold in Diemitz, F. Krauer in Gröbers, A. Niebeck.
Dr. Schwetschke, Dr. Ille.

Halle, den 26. Juni.

Je mehr die Zuversicht auf eine dauernde Erhaltung der souveränen Selbstständigkeit in den kleineren Staaten schwindet, je natürlicher scheint es, daß man in ihnen zur Restauration des Patrimonialstaates zurückdrängt, wo in ältester Zeit die fürstliche Würde dem mächtigsten und größten Grundherrn zufiel, dessen Einfluß und Macht vorzugsweise in den Revenuen seines Grundbesitzes ihre Basis und Stütze hatte. So sehen wir in verschiedenen Kleinstaaten Streifigkeiten zwischen Fürst und Volk sich erheben, welche die Unterscheidung und die Absonderung der fürstlichen Haus- und Familien-Fideicommiss- oder Privatgüter von den Landesdomänen zum Gegenstande haben. Denn der Ursprung der Domänen ist nur zum Theil auf das Patrimonial- und Privatgut der landesherrlichen Familien zurückzuführen. Es besaßen die Landesdomänen vielmehr zum großen Theile aus alten Reichsdomänen. Ueberdies sind manche Domänen aus Staatsfeinden und sonstigen Landeseinkünften, andere mittelst Erwerbung neuer Gebiete durch Staatsverträge, noch andere auch wohl insolge großer Landesmeliorationen durch Urbarmachungen acquirirt. Schon aus der geschichtlichen Entstehung der Domänen und ihrer bis auf die älteste Zeit zurückgehenden ursprünglichen Bestimmung ergibt sich aber die untrennbare Verbindung derselben mit dem Staate, wie das Eigenthum dieses letzteren

an der Substanz und sein Anspruch auf deren Revenuen, damit aber auch ihre Unveräußerlichkeit und Unerschuldbarkeit wenigstens ohne die ausdrückliche Zustimmung der Landesvertretung und in einer andern Veranlassung, als zur Befriedigung dringender Staatsbedürfnisse oder in einem allgemeinen öffentlichen Interesse des Landes. Denn die Hauptbestimmung der Domänen liegt eben in Bekleidung der Staatsbedürfnisse, Unterhaltung der fürstlichen Familie etc. Schon aus diesen allgemeinen Umständen läßt sich schließen, wie schwierig das Werk einer Auseinanderlegung war, wie es neuerdings in Anhalt der Fürst dem Volke proponirte.

Der inländische Privatgrundbesitz, wie er vom herzoglichen Hause beansprucht wird, vertheilt sich nach Bieler in folgende 4 Gruppen: a. das ganze alte Dessauer Land, wo nur die nordwestlichen Dörfer Wosfigkau, Kosefeld und Poppkau nennenswerthen Grundbesitz bewahrt haben; b. das Amt Gröbzig, c. Theile des Amtes Sanderleben, d. die Güter und Forsten in dem Zerbst-Basallenbesitze. Das Areal vertheilt sich also über den Dessauer, Cöthener, Bernburger und Zerbst Kreis; im Dessauer Kreise ist die herzogliche Familie durch ihren Grundbesitz schon von Alters her unumschränkter Gebieter, mehrere Dörfer haben gar keinen Grundbesitz, andere nur von 60 bis 300 Morgen. Sie existiren nur dadurch, daß Privatgüter dismembriert und ihnen in Pacht gegeben sind. Der Ertrag dieses Privatgutes wird zur Zeit auf 193,000 Thlr. brutto pr. Jahr angegeben. Dies scheint sehr gering, da schon der „alte Dessauer“ vor 120 Jahren aus ungefähr drei Viertel dieses Areals 100,000 Thlr. Ertrag sich berechnete. Sicher ist, daß die dazu gehörigen Forsten bis jetzt nicht danach bewirthschaftet sind, um Ertrag zu geben; sicher ist, daß in diesem ganzen Privatbesitze mehrere 1000 Morgen der kostbarsten Elbe-, Mulde- und Waldwiesen stecken, welche, wenn sie heute von den halberfordenen Eichen befreit und vor dem Wilde geschützt werden, sehr hohe Erträge abwerfen würden. Der Uebersicht wegen sei auch der Privatbesitz der herzoglichen Familie im Auslande angegeben. Derselbe ist in den preussischen Provinzen Sachsen, Brandenburg, Posen und Preußen gelegen und enthält: 53,455 Morgen Acker, Wiesen und Gärten mit 12 Brennereien, 7 Brauereien und 6 Ziegeleien, ferner Nebennutzungen 1600 Morgen Acker und Wiesen, Mühlen, Fischereien, Krüge, Zölle, und endlich 46,099 Morgen Forsten. Allen diesen auswärtigen Grundbesitz verwaltert bis jetzt die herzogliche Regierung. Diese läßt dieselbe durch ihre Departements- und Bauräthe bereisen und verwalten, zahlt die Diäten aus, und fühet die Einnahmen an die herzogliche Fideicommissverwaltung ab. Die Verwaltung der auswärtigen Privatgrundstücke hat mithin bis jetzt dem herzoglichen Hause wenig Kosten gemacht.

Neben der regierenden herzoglichen Linie machen auch die Erben der bernburger Linie Ansprüche an das anhaltische Domanium, ferner die Familie v. Krosigk, die den werthvollen Elbeweser Busch bei Pöbz

Kau in frühern Zeiten der regierenden Linie in Bernburg verpfändet hat mit der ausdrücklichen Bestimmung, beim Aussterben zurückgeben gegen Zahlung der vorgestreckten Summe das Pfand wieder zurücknehmen zu können; ebenso klagt die eine Stolbergische Grafenlinie auf Herausgabe eines nicht unbedeutenden Theiles der Bergwerke, Forsten und Domainen im Oberharze, die ebenfalls durch Verpfändung in bernburgischen Besitz gekommen sind. Wenn man alles das, was die regierende und die ausgeforderte bernburger Linie nebst den Stolberg und Krosigk beanspruchen, zusammenrechnet, so geht nach Bieler der Betrag bereits über ein Drittel des anhaltischen Domaniums hinaus.

Außer dem inländischen Privatbesitz nahm aber das herzogliche Haus auch den übrigen Theil der gesammten Domainen, die Stammgüter, Forsten etc. als dauerndes Eigentum in Anspruch. Aus dieser Ansicht erklärte sich die erste ministerielle Vorlage, die für den Fürsten alle vom Staate bisher verwalteten Güter etc. ein Areal von 7 □ Meilen, forderte, während dem Lande als Entschädigung eine fixe Rente oder statt derselben eine bestimmte Summe angeboten wurde.

Diese Vorlage fand im Landtage nicht nur wenig Unterstützung, sondern die Einkte, die von der Ansicht ausging, daß der Staatsgrundbesitz nicht der Dynastie in oberster Linie, sondern dem Lande und dem Fürsten zuzuführen, beanspruchte im Gegentheil für das Land den ganzen Domaniat-Grundbesitz und wollte das herzogliche Haus für sein Domaniat-Eigentum mit einer festen ewigen Rente abfinden. Im Laufe der Verhandlungen verließen jedoch beide Theile ihren Standpunkt.

Der vereinigte Anhalter Landtag besteht zu zwei Dritteln aus Dessau-Röthenen, zu einem Drittel aus Bernburg und zählt insgesammt 36 Mitglieder (12 Rittergutsbesitzer, 12 städtische und 12 bäuerliche Deputirte). Die Rittergutsbesitzer werden auf Lebenszeit gewählt, von den städtischen Abgeordneten werden acht von den städtischen Gemeinderäthen gewählt, außerdem gehören zu ihnen die vier Bürgermeister der bedeutendsten Städte, die bäuerlichen Abgeordneten werden auf sechs Jahre von den Dorfschulzen gewählt. Der in dieser Weise zusammengesetzte Landtag hatte über die für das Land so folgenreichen Domaniat-Angelegenheit zu entscheiden.

Die erste Abtheilung der Kammer, die Ritter, hatten sich von vornherein einem Vermittlungsantrag zugeneigt, den der Abg. v. Braunbehrens gestellt hatte und der auf eine substantielle Theilung des Domaniat-Vermögens zwischen dem Herzoglichen Hause und dem Lande hinauslief. Die näheren Aufstellungen dieses Antrags, dessen wesentliche Grundzüge schließlich angenommen wurden, sind folgende:

„In Anbetracht der dem Herzog. Stammgut anhängenden Verpfändung, mit seinen Ueberresten nach Beirteilung des Fürstlichen Hof- und Hausbats zu den Kosten der Landesregierung beizutragen, so wie zur definitiven Befestigung der mancherlei über den Umfang dieser Verpfändung obwaltenden Ungewissheiten und Zweifel soll eine Theilung des Stammgutes zwischen dem Herzog. Hause und dem Lande der Substanz nach eintreten. Behufs Ausführung dieser Theilung, so wie der erdöndten Abänderung des Privatgutes, hat zunächst der Herzog eine entsprechende Anzahl von geschlossenen Gütern, Forsten und einzelnen Grundstücken zu bezeichnen, welche für die Auseinanderlegung besonders in Betracht kommen sollen. Die so bezeichneten Objekte werden einer Reinertrags-Schätzung unterworfen, und zwar nach dem gemeinen Nutzungswerte. Dabei erfolgt die Abichdung bisher forstlich genutzter Grundstücke nach dem forstwirtschaftlichen Nutzungswerte. Hat die Feststellung der Reinerträge stattgefunden, so wöhlt der Herzog nach Maßgabe dieser Feststellung einen zum Total-Jahres-Reinertrage von 350,000 Thlr. absehbenden Grundbesitz-Complex aus. Dieser Complex umfaßt dann sowohl die auszuführende inländische Privatgüter-Masse, als auch denjenigen Theil des Stammgutes, welcher dem Herzoglichen Hause zum unbeschränkten fideicommissarischen Privatguthum vorbehalten bleibt und mit in private herzogliche Verwaltung übergeht. Ferner verbleiben dem Herzog mit dem gleichen unbeschränkten Eigentumsrechte die zum Stammgut gehörigen Schilber, Theater, Gebäude, Parks, Gärten, Wälder etc. Aufser dem sollen noch 100,000 Thlr. aus der Landes-Hauptkasse an die Herzog. Haus- und Familien-Fideicommiss-Kasse gezahlt werden. Ist bis zum 1. Juli 1871 der Abichlung der Auseinanderlegung nicht erfolgt, so wird die bisherige Domaniarente des Landesherren von 250,000 auf 300,000 Thlr. erhöht. Die Staatsschulden übernimmt das Land. Von dem Zeitpunkt der Ausführung dieser Auseinanderlegung ab entsagt der Herzog für sich und sein fürstliches Haus zu Gunsten des Landes allen ihm und seinem Hause bisher zufühnd gewordenen Rechten und Ansprüchen an dem durch gegenwärtige Festsetzungen seinem Hause nicht vorbehaltenen inländischen Stamm- und Privatgute. Die oben erwähnte Reinertrags-Ermittelung, so wie die thatsächliche Auseinanderlegung überhaupt erfolgt durch eine Commission von 6 Mitgliedern, deren 3 der Herzog und 3 der Landtag zu ernennen hat. Zündet zwischen den beiderseitigen Commissarien eine Einigung nicht statt, so sind die Differenzpunkte durch ein Schiedsgericht zu schlichten. Zu diesem wählen die Herzoglichen Commissare den einen und die landwirtschaftlichen Commissare den anderen Schiedsrichter, während der Dittmann vom obersten Gerichtshof des Landes — zur Zeit das Ober-Appellationsgericht in Jena — bestellt wird. Der Ausspruch des Schiedsgericht ist endgültig entscheidend.“

Während dieser Vorschlag das herzogliche Haus mit einer Jahresrente von 350,000 Thlr. und zwar in lauter Grundbesitz abfinden will, ging ein Antrag von 22 Mitgliedern der Bürger- und Bauernabtheilung dahin, daß die Domaniarente des Herzogs von 250,000 Thlr. auf 300,000 Thlr. jährlich erhöht und diese in der Weise gewährt werden sollte, daß Grundstücke mit einem Reinertrage von 200,000 Thlr. jährlich als Privateigentum auszufcheiden, 100,000 Thlr. aber, so lange die Regierung beim herzoglichen Hause verbleibt, als Rente fortzuzahlen seien; mit dem Aufhören der Regierung sollte an Stelle dieser Rente eine Kapitalabfindung von 2,000,000 Thlr. treten. Der Theilungsplan rückfichtlich der Grundstücke soll mit dem Landtage vereinbart, die als Privatgut auszufcheidenden Grundstücke sollen möglichst aus allen Kreisen des Landes genommen werden. Dieser Antrag ward am 15. Juni Seitens der landesherlichen Commissarien als positiv unannehmbar und der Braunbehrens'sche Ausgleichungs-Vorschlag zur Regierungs-vorlage erklärt. Um die Abgeordneten vom Harze zu gewinnen, erklärte die herzogliche Regierung gleichzeitig, daß die sämtlichen Harzforsten mit Ausnahme eines Districts von etwa 15,000 Morgen aus dem Reviere Ballenstedt, Schielo, Harzerode und Gerndrode von der Wahl des Herzogs ausgeschlossen sein sollten. Nach dieser Concession verließen die 4 Abgeordneten des Harzkreises die Position der

22 Abgeordneten und in der Sitzung vom 19. Juni wurde der Braunbehrens'sche Vermittlungsantrag angenommen, jedoch mit dem Zusatz, daß die Privatgüter bei ihrer Auscheidung aus dem Domaniat ebenfalls taxirt und die Abfindungssumme von 350,000 auf 330,000 Thlr. reducirt werden sollte.

Auch der so amdirirte Gesetzentwurf ward von dem Herzog zurückgewiesen und da die Dessauer Abgeordneten gegen die Regierungsvorlage gestimmt hatten, so verbreitete sich das Gerücht, „daß der Herzog, indignirt über das Verhalten der Abgeordneten hiesiger Stadt und des Kreises während der Landtags-sitzungen vom 18. und 22. in der Domaniatsfrage, die Absicht hätte, mit den erpbrinlichen Herrschaften die Residenz nach Bernburg, deren Vertreter im Landtage sich in der genannten Frage entgegenkommend gezeigt haben, zu verlegen.“ Dieser Schreckchug that seine Wirkung und am vergangenen Mittwoch ward die Regierungsvorlage mit 21 gegen 12 Stimmen angenommen. Ueber diese höchst interessante Sitzung berichtet die „Bernburgische Zeitung“, die auch in dieser Angelegenheit treu die Sache des Landes verfochten hat, wie folgt:

Der Landtag ist nicht fest geworden. Se. Hoheit der Herzog hat mehrere Abgeordnete zu sich beschieden, auch ist am Sonntag eine Hof-Equipage von Storfau, dem Wohnorte des Abgeordneten Burgbauern, kommend gesehen worden. Burgbauern fehlte am Dienstag. Das Geiz wurde in der abgeordneten Form mit 19 gegen 16 Stimmen angenommen. Die Ritterchaft und der Oberbürgermeister des Landes erklärten, daß sie für das Geiz in dieser Form nur stimmten, um die weiteren Verhandlungen nicht abzubrechen. Auf Mittwoch war die verhängnisvolle Sitzung zur Entschiedenheit der landesherlichen Erklärung anberaumt. Inzwischen war es in Abgeordnetekreisen bekannt geworden, daß der Abg. Luther aus Wehringen noch am Montag Abend zu Er. Hoh. dem Herzog beschieden war. Luther ist ein hervorragender Abgeordneter der 3. Abtheilung, eine biedere Natur, der dem Landtage von Anfang an angehört hat. Er war im Landtage geachtet und hatte wiederholt Zeichen des höchsten Vertrauens erhalten. Dieser Abgeordnete sah sich veranlaßt, am Dienstag nach der Sitzung sein Mandat niederzulegen. Am 18. waren 16 Abgeordnete geboren; auch wenn Burgbauern am Mittwoch erschien, blieben aus nur 17 gegen 18 Stimmen; es hätte ein Mittel gegeben, die Entscheidung aufzuschieben, bis die Stimme von Luther erlegt war. Aber die Sache war schon nicht mehr zu halten, zwei Abgeordnete von Dessau, Medius und Kändler, schmeizten ab, um zu retten, was für ihre Stadt und ihren Kreis zu retten sei. In der Stadt circulirten seit Montag Gerüchte an Er. Hoheit den Herzog, daß der Hof in Dessau hiesigen möge, welche aus unvorhergesehenen Umständen es möge die Domaniatsausänderung im Sinne Er. Hoheit zu Ende geführt werden. Derselben fanden außerordentlich wenig Unterzeichneten; am Dienstag Abend trat indessen der Dessauer Gemeinderath zusammen, der noch am Sonntag ab seinem Oberbürgermeister für seine bisherige Haltung ein Vertrauensvotum gegeben hatte, und votirte nunmehr, daß der Braunbehrens'schen Vorlage zugestimmt werden möge, auch wenn die Privatgüter ohne Laxe herausgenommen würden. Daran erachteten sich die genannten Abgeordneten gebunden, — die Majorität für die Regierungsvorlage war gewonnen. Es erfolgten noch Zusicherungen wegen der Dessauer Domaniat.

In der Mittwochssitzung legte Herr von Larisch den Gesetzentwurf ohne das Amendement einer Laxe der Privatgüter und der Zahlung von 10,000 Thlr. zur Entschädigung nieder, welcher die Regierungsvorlage in der jetzigen Gestalt als die äußerste Grenze bezeichnet wurde, bis zu welcher das herzogliche Haus ging. Die einzelnen Abgeordneten motivirten hierauf ihre Abstimmungen; der Abg. Dr. Holz stellte noch einmal die Punkte zusammen, weshalb die Vorlage in dieser Gestalt ihm ganzlich unannehmbar sei, wies darauf hin, daß das herzogliche Haus nahezu die Hälfte der Forsten und über die Hälfte der Domainen des ganzen Landes erhalten würde, während die Einzelstädter und Weiler, welche dem Lande verblieben, zu Dedung der von dem Lande zu übernehmenden Schulden nicht hinreichten. Der Regierung seien Abgeordnete einzelner Kreise zugesallen, sobald diesen Kreisen Concessionen in ihren wirtschaftlichen Interessen gemacht seien. Die wirtschaftlichen Interessen des ganzen Landes seien nicht berücksichtigt, der Landtag gebe mit der Annahme der Regierungsvorlage Alles aus der Hand, die Auswahl der Objekte, die Inanspruchnahme und Feststellung der Laxe, die Feststellung des ganzen Auseinanderlegungsplanes. Es sei kein, der Abgeordneten, unglücklicher Wunsch, daß er sich ihre und das gegen alle seine Bestürzungen das Werk dem Lande Segen bringe. Die Abg. Medius und Kändler motivirten ihre Zustimmung zu der Regierungsvorlage damit, daß das herzogliche Haus nicht weiter nachgeben, und im Interesse ihrer Stadt und ihres Kreises. Der Abg. v. Baidow überließ es seinen beiden Dessauer Kollegen, vor ihrem Gewissen, vor der Stadt und vor dem Lande ihre Abstimmung zu rechtfertigen. Abg. Hüncke motivirte seine Abstimmung für die Ablehnung des Geizes mit dem Wunsche, daß seine Bestürzungen nicht erfüllt würden. Nunmehr bestimmte sich Abg. Krüger für die Annahme. Eine Continuation des Abg. Delz, welcher diejenigen für die Mängel des Geizes verantwortlich machen wollte, die gegen die Vorlage gewirkt haben, wurde mit Entschiedenheit von dem Abg. von Baidow und Holz zurückgewiesen. Nun erfolgte die Abstimmung. Der ihren Erklärungen blieben die Abgeordneten Jochim, Eszling, Faring, Wäcker (Erdethen), Kubnewann, Hüncke, Heremann, Schulze (Herbst-Geisig), von Baidow, Ruch (Dessau), Holz, Reineke (Bernburg), zusammen 12. Für die Vorlage stimmten: die genannte Ritterchaft (12 Stimmen), Trollbühner, Franke, Bloßfeld, v. d. Henden (Harz), Delz (Bernburg), Medius, Kändler, Krüger (Dessau), Hildebrand (Ethen, Land), zusammen 21 Stimmen. Vor der Abstimmung hatten das Mandat niedergelegt: Luther (Kreis Bernburg), Raehle (Kreis Zerbst), Burgbauern (Kreis Dessau) aus geschieden. Das Mandat haben außer den Genannten niedergelegt die Abg. Schulze und Reineke; weitere Mandatsniederlegungen stehen in Aussicht. Der Landtag ist bis zum 5. Juli auseinander gegangen; die Majorität der 2. und 3. Abtheilung hat bis zuletzt festgehalten. Alle Trugschlüsse und Nichtanklehen haben nicht vermocht, den klar lebenden Abgeordneten Sand in die Augen zu streuen. Was schließlich den Sieg herbeiführt hat, liegt klar wie die Sonne. Wir sind unterlegen; aber die Sieger sind nicht zu beneiden und das Land hat eine große Sache zu zahlen.

Berlin, d. 25. Juni. Nach den neuerdings getroffenen, frühere Arrangements abändernden Bestimmungen wird die Abreise des Königs nach Cms nicht schon am 3. oder 4., sondern am 7. oder 8. Juli erfolgen.

Die „Köln. Z.“ schreibt: „Man erwartet mehrfach eine bewegte Session der Kammer im Herbst, doch wird eine Verständigung wohl erzielt werden, zumal wenn sie nicht wieder zu spät unternommen wird. Inzwischen wird der national-liberalen Partei von ministerieller Seite unausgesetzt mit der Ungnade der Regierung gedroht. Herr Laaker wird sich danach wöhlf auf den Verlust seiner vielen einträglichen Aemter gefaßt machen müssen, die Herren v. Forckenbeck und v. Hennig, so wie ihre politischen Freunde, die nur durch das Belieben des Ministeriums politisch und bürgerlich existiren, auf ähnliche empfindliche St. Assen. Mit

Drohungen, die ohne Noth den Ton der Conſtitzzeit wieder anschlagen, wird augenscheinlich Niemandem genützt, am wenigsten der Regierung."

Der Beginn der Wirkſamkeit des oberſten Bundesgerichts-hofs für Handelsſachen iſt nunmehr definitiv auf den 1. April k. Z. beſtimmt worden, und hofft man das auf den Gerichtshof bezügliche Organisationsgeſchäft bis zu Neujahr bereits vollkommen erledigt zu haben.

Sehen und heute fanden vor dem Staatsgerichtshofe die Verhandlungen eines gegen 11 Hannoveraner gerichteten Hochverratsprozesses, welche beſchuldigt ſind durch den beabsichtigten oder erfolgten Eintritt in die in Frankreich zumengedrohte hannoversche Legion resp. durch Verleitung zum Eintritt in dieselbe, vorbereitende Handlungen zum Zweck der Verletzung der Provinz Hannover von dem Preußischen Staat bezogen zu haben. Den Vorsitz führte der Vicepräsident des Kammergerichts v. Mähler, die Oberstaatsanwaltschaft war vertreten durch den Oberstaatsanwalt Adlung, als Verteidiger fungirten der Rechtsanwalt Holtzhoff und die Referendarien Diez und von der Leyen. Die Angeklagten ſind die Dienstknechte Hirsch, Meyer, Glindemann, Nieper, Schmiedemeiſter Ohland, Dienstknecht Kuntebein (gen. Bertrand), Zimmergeſelle Heinecke, Kaufmann Ahnert, Nachtwächter Marwede, Schuhmachergeſelle Magerhans und Klempnergeſelle Weinberg. — Drei der Angeklagten, welche zum Eintritt in die hannoversche Legion in Frankreich verleitet hatten, wurden zu 15 monatlicher, die übrigen, die hierzu Verleiteten, zu läßriger Einſchließung verurtheilt. Bei ſämmtlichen Angeklagten wurden mildernde Umstände angenommen.

Mit dem 1. k. M. treten weitere Vereinfachungen in der Behandlung der ordinären Fahrpoſt-Gegenstände im Eisenbahn-Verkehr ein, dergeſtalt, daß die ſämmtlichen dem Norddeutschen Poſtgebiete angehörigen Eisenbahn-Poststationen eines und deſſelben Eisenbahn-Complexes nur in beſonderen Fällen Frachtkarten zu den in Rede ſtehenden Poſtstationen unter einander anſetzen.

Die „Beſer-Zeitung“ bringt unter der Ueberschrift: „Eine Entſcheidung aus dem Jahre 1866“ folgende Correſpondenz aus Berlin:

„Eilt dem Kriege vor 1866 iſt durch öffentliche Veröffentlichung diplomatiſcher Actenstücke, durch parlamentariſche Debatten und durch die enge Arbeit der Tagespreſſe manch' höchſtwerthvoller Beitrag zur Kenntniß der diplomatiſchen Situation bei dem Ausbruch des preußiſch öſterreichiſchen Kampfes geliefert worden. Im Großen und Ganzen ſind wir wohl orientirt über die damaligen Abſichten der europäiſchen Cabinets, aber an dunklen Punkten ſiſt auch jetzt, nach drei Jahren, noch immer ſein Mangel. Die überaus freundlich haltende Haltung Frankreichs gegen Preußen, welche letzteres die Möglichkeit gewährt, die Rheingrenze bei dem Ausbruch des Krieges ſatt ganz ungedeckt zu laſſen, dann der Beſitz des Kaiſers an den damaligen Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten, Drouin de Lhuys, vom 11. Juni 1866, namentlich die durch die ſpäteren Ereigniſſe ſo grauſam demontirte Erklärung in demſelben, Frankreich könne nur dann an eine Ausdehnung der Grenzen denken, wenn die Karte von Europa zum ausschließlichen Vortheil einer Großmacht modifizirt werde, haben eine Reihe mehr oder weniger glücklicher Combinations vorgeſchlagen, welche gleichwohl die ſtändige Ueberlegenheit der patriotiſchen Beſtimmungen nicht anerkennen, die nach der Erklärung Napoleons im Corps legiſlatif durch die Nachricht von der Schlacht bei Königgrätz in den Vorſätzen hervorgerufen wurden, unauferklärter geſtalt. Nachfolgende durchaus zuſammenhängende Mittheilung aus franzöſiſcher Quelle, welche durch übereinstimmende Mittheilungen aus London beſtätigt iſt, klärt die damalige Stellung und die Abſichten des Kaiſers Napoleon, in vollſtändiger Weiſe als bisher geſehen iſt, auf und wirft zugleich ein charakteriſtiſches Schlaglicht auf die Hoffnungen des Wiener Cabinets. Die fragliche Mittheilung ſtellt zunächſt außer Zweifel, daß vor dem Ausbruch des Krieges ein Vertrag zwiſchen Frankreich und Deſterreich abgeſchloſſen war, durch welchen Frankreich, im Falle der Sieg auf öſterreichiſcher Seite war, als Compensati-on für die Wacherweiterung des öſterreichiſchen Kaiſerthums in Deutschland das Linke Rhein in ſeiner Zuſicherung war. Allerdings wurde die Rheingrenze im Vertrage ſelbſt nicht ausdrücklich beſtimmt, aber die Bedeutung der ſinulirten „Compensation“ beſtand indeſſen zwiſchen den Contrahenten ein völliges und ſtilleswandelndes Einverständnis. So glaubte ſich Napoleon geſichert für den Fall des Deſterreichs ſiege. Die Niederlage Deſterreichs hielt man in Paris für unumſtößlich. Ueber die preußiſchen Beſtimmungen und die preußiſche Armee war man nur ſehr mangelhaft orientirt durch die Berichte des damaligen Militärattachés bei der franzöſiſchen Botſchaft in Berlin, des Grafen de Clermont-Tonnerre, der denn auch nach dem Kriege durch einen beſonderen Beobachter, Baron de Stoffel, erſetzt wurde. Die unterſchiedliche Meinung, welche man in Paris von der Macht Preußens hatte, führte ſogar zu der Beforgniß, die Niederlage Preußens werde eine über das Maß des Wunſchenswerthen hinausgehende ſein, Preußen könnte „verloren“ werden, ſo daß Frankreich durch die Annexi-on des linken Rheinuſtes eine nur ungenügende Compensati-on für die Wacherweiterung Deſterreichs auf Kosten Preußens und in Deutſchland ſelbſt erhalten würde. So war man in Preußen durch die verſicherten Neutralität, ſie entſchieden, die völlige Niederwerfung Preußens durch eine rechtzeitige Intervention zu Gunſten deſſelben zu verhindern, nachſich in der Vorausſetzung, daß das durch franzöſiſche Vermittlung erzielte Bedürfniß in der Vorausſetzung, daß das durch franzöſiſche Annexion des linken Rheinuſtes zu vermeiden. In Wien mißte man ſich in ganz ähnlichen Umpſungen. Auf Venetien hatte Deſterreich schon vor dem Ausbruch des Krieges im Geheimen Frankreich gegenüber verſichert; eine Thatſache, welche die Lamarmora'ſche Politik des Scheinrieges hinlänglich redſertigt. In Wien aber war man ſeiner Sache ſo ſicher, daß man die 200,000 Mann nach dem Norden zu dirigiren; eine Strategie, aber welche die franzöſiſchen Staatsmänner ſich nicht genug wagen konnten. In dieſem Zuſammenhange wird ſowohl die hartnäckige Unzulänglichkeit, welcher die Nachricht von dem ſi reichen Vordringen der preußiſchen Armeen in Böhmen in Paris bezogen, erſtlich, als die patriotiſchen Beſtimmungen, welche die Nachricht von dem Siege bei Königgrätz in den Zulkleien hervorrief.

Verſchiedene Zeitungen haben das Gerücht gemeldet, der Herzog von Ratibor habe bei ſeiner Anweſenheit zur Secundumfeier in Rom Unterhandlungen wegen eines Concordats mit dem heiligen Stuhle eingeleitet. Die erſte Quelle dieſes Gerüchtes, ſchreibt die „Elb-ſtg.“ ſind öſterreichiſche Blätter; es iſt dieſelbe, welche vor längerer Zeit die abſurden Verſionen über angebliche katholiſche Neigungen des Königs Wilhelm in Umlauf ſetzte. Es braucht nicht erſt verſichert zu werden, daß auch an dieſer neuen Verſart kein wahres Wort iſt.

Ein ungarisches Blatt entnimmt dem Schreiben einer angeblich wohl unterrichteten Perſon über das öfumeniſche Concil die intereſſante Mittheilung, daß jüngere und der Civiliſation nicht feindſelige Kirchenweiſen in Rom die Idee angeregt haben, die Aufſchöpfung der Lehren der Kirche mit den modernen Ideen des 19. Jahrhunderts als einen der Berathungsgegenstände des Concils zu wählen.

Öſterreichiſche Monarchie.

Der Landes-Präsident von Krain, v. Conrad, hat ein Rundſchreiben an die Bezirkshauptämter erlaſſen, in welchem denſelben Weisungen in Bezug auf die verfaſſungsfeindliche Agitation ertheilt werden. Das Schreiben verweiſt auf die Nothwendigkeit der Verbeſtung der Gemeindegliederung und der Bevölkerung über die neue Staatsverfaſſung, insbeſondere die confeſſionellen und Schulgeſetze. Einige Bezirksvorſteher hätten auch dieſen Weg bereits mit Erfolg betreten. In Betreff der Ueberwachung der Lehrer wird auf einen gleichzeitigen abgeſonderten Er-laß verwieſen. Dann heißt es weiter: „Es liegen Anzeigen vor, daß auch die Kanzel mißbraucht wurde, um unter der Maſke des bedrohten Glaubens und der gefährdeten Kirche theils verkappte, theils directe Ausfälle auf die Verfaſſung zu unternehmen. Dies erfordert zu erhöhter Wachſamkeit und ſtrengſter Anwendung des Geſetzes auf. Gegen die Urheber ſolcher Umtriebe ſollen die Bezirkshauptämter ſogleich im Wege der Staatsanwaltschaft, welche auch ihrerſeits zur beſonderen Strenge und Aufmerkſamkeit aufgefordert iſt, die ſtrafgerichtliche Unterſuchung veranlaſſen, beziehungsweise ſofort ſich in der betreffenden Handlungsweiſe die Merkmale einer Uebertretung des §. 11. der kaiſerlichen Verordnung vom 20. April 1854 ergeben, darüber im eigenen Wirkungskreis mit voller Strenge des Geſetzes ſogleich vorgehen.“

Die Schlußverhandlung gegen Biſchof Rudigier iſt für den 12. Juli anberaumt.

Spanien.

In den Provinzen gehen erſte Dinge vor. Auf die republikaſtiſchen Congreſſe von Tortosa und Cordova iſt ſoeben ein ähnlicher in Valladolid geſchloſſen, auf welchem die beiden Caſtilien ebenfalls einen Vertrag geſchloſſen haben, ſo daß jetzt nur noch Galizien und Arrien als vierte Gruppe übrig bleiben, um Spanien mit einem vollſtändigen Netz republikaſtiſcher Parteiorganisation zu bebeden. Indem in jeder Provinz eine Junta, in jedem Diſtrict ein Comité ernannt wird, welche im engſten Zuſammenhange mit einander ſtehen, kann die Partei ſtets aufs Genauſte von ihren Kräften und Mitteln unterrichtet bleiben und mit Leichtigkeit darüber verfügen. Deſſen ungeachtet bleibt die Regierung den Republikanern gegenüber unthätig; ſie ſieht ruhig zu, wie ſich im Staate ein Staat bildet, der im gegebenen Augenblick über eine geordnete Armee gebietet, die ihre Führer kennt und ihrem Befehl gehorcht. Und doch iſt es nichts weniger als gewiß, daß die Truppen, welche der Regierung zu Gebote ſtehen, treu zu dem Regenten und der Verfaſſung ſtehen werden. Die Anzeichen, die in letzter Zeit hervorgetreten ſind, ſprechen nicht dafür. Als vor einigen Tagen der Admiral Topete die Oberofficiere der Marine um ſich verſammelte, um ihnen den Eid der Treue gegen die Verfaſſung abzunehmen, antwortete ihm einer der Generale: „Ich ſchwöre es; es iſt dieſe die ſechste Verfaſſung, die ich beſchwöre, und ich habe immer meinen Eid gehalten, denn ich habe nie gegen irgend eine Verfaſſung conſpirirt.“

Der Miniſter war betroffen und antwortete nichts, aber der Officier, der eine ſo unerwünſchte Action gegeben hatte, wurde zur Diſpoſition geſtellt. Am letzten Sonntag waren auf dem Prado gegen 4000 nicht-activer Officiere verſammelt, um ebenfalls den Eid zu leiſten. Als General Milans bei Boſch die Formel vorgeſprochen hatte, war allgemeines frohliches Stillſchweigen die einzige Antwort, die er erhielt; erſt auf eine zweite Aufforderung hin murmelte die ihm zunächſt ſtehende Gruppe: „Ja, wir ſchwören.“ Man ſpricht von der Abſetzung oder wenigſtens der Verletzung des Militärgouvernements von Barcelona, Nouvilas, welcher ſeine republikaſtiſchen Sympathien in zu unwechſelnder Weiſe kund gegeben hatte. Der General Prim ſoll ſich einer ſolchen Maßregel lange widerſetzt, aber endlich den einmüthigen Vorſchlügen ſeiner Collegen nachgegeben haben.

Telegraphiſche Depeſchen.

Brüſſel, d. 25. Juni. In der heutigen Sitzung des Senats wurde die Debatte über das Schuldhaftgeſetz fortgeſetzt und der von Barbacon und de Raſſe geſtellte Antrag, welcher darauf hinausgeht, die Schuldhaft nur in Handelsſachen und gegen Ausländer abzuſchaffen, mit 30 gegen 24 Stimmen angenommen. Dagegen wurde der von der Repräſentantenkammer am 19. Juni angenommene Vorſchlag des Deputirten Guillery verworfen. Der Präſident enthielt ſich der Abſtimmung.

Paris, d. 25. Juni. Der Kaiſer wird heute Abend hieſelbſt zurück erwartet. — „Patrie“ ſagt: Die Rede, welche der Kaiſer im Lager von Chalons gehalten hat, darf nicht in kleinerem Sinne gedeutet werden.

Moſkau, d. 25. Juni. Der Kaiſer iſt mit der Kaiſerin nach Niſchna abgereiſt.

Kragujevac, d. 24. Juni. Die Regentſchaft hat heute die ſerbiſche Stupſchchina unter den üblichen Ferialitäten eröffnet. Die Thronrede bezeichnet als Aufgabe der Verſammlung ſich über die im vergangenen Jahre vorgeſchlagenen Reformen zu äußern. Die heſtende Verfaſſung vom Jahre 1835 ſei durch die veränderten Verhältniſſe unzureichend geworden. An ihre Stelle müſſe eine neue, vom Volke ſelbſt gegebene Verfaſſung treten. Die Thronrede ſchließt mit der Aufforderung, die neuen Inſtitutionen zu vereinbaren, ſo daß Land gegen neue Entſchütterungen zu ſichern und gleichzeitig den Fortſchritt anzubahnen.

Die Allgemeine Deutſche Gewerbe- und Industrie-Ausſtellung in Wittenberg.

III.

Fabrikate aus dem Mineralreich.
Bevor wir unſere Berichte über die Wittenberger Ausſtellung fortſetzen, ſind wir uns zu der Erklärung veranlaßt, daß es dem gewiſſenhaftesten

und sachkundigsten Referenten bei dem großartigen Material und der Schwierigkeit, dasselbe aus dem Durcheinander der Ausstellung in natürliche Gruppen zu ordnen, nicht immer möglich sein kann, alles Bedeutende, durch Neuheit oder Arbeit Hervorragende, gleich an betreffender Stelle speciell zu bezeichnen, wir werden aber, wie bei Gelegenheit der Messerburger Ausstellung, Veranlassung nehmen, jede Veräumniss in dieser Beziehung thätlichst nachzuholen.

Für heute betrachten wir zunächst einige Fabrikate aus dem Mineralreiche. Auch hier hat sich die Kunst des spröden Materials bemächtigt und einige herrliche Werke geschaffen. Wir rühmen in dieser Beziehung die beiden Grabmonumente aus dunklem Spenit und aus dunkelgrünlichem Porphyre des Fichtelgebirges von Ackermann in Weissenstadt. Die Formen sind rein und schön, die Arbeit, namentlich auch die Politur vorzüglich. Gleichem Anspruch auf Beachtung verdienen die Hüften tragenden Säulen, ein Tisch und kleinere Sachen aus Anhaltischem Dith (Koggenstein), ausgestellt von den Gebr. Freihold in Berlin. Vollendete Kunstwerke sind die Säule aus märkischem Granit (2200 Lbr.) mit Bronzefuß von Gebr. Dankberg, zwei Säulen, bestehend aus Sockel von politem Spenit, Schaft von politem märkischem Granit, Dase und Capitäl aus carraichischem Marmor, von Steinmeißler Wimmel in Berlin. Merkel in Halle, in Messerburg so glänzend vertreten, haben wir ungern vermisst. Neben der Kunst liegt hier das Brot: Französische Mühlsteine sind ausgefellt von Fielzig in Berlin, Götterwald & C. in Glogau, Kirschner in Berlin, Webede in Nordhausen, F. B. Schulze in Berlin. Letzterer hat kürzlich in Leipzig auf sein Fabrikat die silberne Medaille erhalten. (Preiscountant pro Paar: 3 F. 3 Rhl. 120 Lbr., 3 F. 3 R. 130 Lbr., 3 F. 4 R. 135 Lbr., 3 F. 6 R. 140 Lbr., 3 F. 8 R. 145 Lbr., 3 F. 9 R. 150 Lbr., 3 F. 10 R. 155 Lbr., 4 F. 165 Lbr., 4 F. 2 R. 175 Lbr., 4 F. 4 R. 190 Lbr., 4 F. 6 R. 200 Lbr., 5 F. 225 Lbr.) Außerdem hat Kranich in Wittenberg Mühlsteine ausgefellt. — Mit Thons- und Drain-Röhren sind hauptsächlich vertreten: Ketzsch in Bitterfeld (in Leipzig die silberne Medaille), Kühle in Kotta bei Wittenberg, Schulze in Straach. Graphit-Schmelztiegel brachte Becker & Piscantor in Grosfalmere, Steine und Platten zu verschiedenen Zwecken Fries in Wittenberg, Porphyrfaltersteine Waage in Landenberg, Sphrolithwaaren Schielow & Ubers in Berlin. In der Abteilung Thonwaren glänzt zunächst die Steingut- und Thonfabrik von G. Jannach in Bernburg mit ihren herrlichen Arbeiten aus Acanalith und Terra cotta Musica, Flora, Pomona, Paris und Apollo, Knabe mit der Muschel, Adler, Fuchsgruppe nach Kaulbach, Schaalen u. s. w.), die eine Fierde der ganzen Ausstellung sind. Eine schöne und reiche Auswahl von Terra Cotta- und Sphrolithwaaren finden wir ferner von Thorschmidt in Dresden, Thonwaaren von der obengenannten Fabrik Ketzsch in Bitterfeld, ferner von Herz & C. das., viele niedliche Gegenstände von Haras in München, Cementgüßsachen von Hellmuth in Schwein, Thons- und Chamottewaaren ferner von Leichter in Meissen, Löpert in Penzig b. Görlitz, Chamottesteine aus der Fabrik von v. Einsiedel in Liffen b. Naumburg. Cement hat die große Portland-Cement-Fabrik von Teeser, Gräwis & C. in Stettin zur Ansicht gestellt, der sich besonders zu Betonirungen und Fundamentirungen bei schlechtem Baugrunde eignet, überhaupt zu allen Bauausführungen, bei welchen unbedingte Zuverlässigkeit des Cements erforderlich ist. Die absolute, relative und rückwirkende Festigkeit dieses Cements ist nach den mit einem dazu constructirten Apparate angestellten Proben eine ganz bedeutende. — Mit Thons- und Chamotte-Ofen ist die Ausstellung in Quantität und Qualität glänzend besetzt. Wir heben hier hervor Stubenöfen und Herde von Duvigneau in Magdeburg, feinen weißen Kaminöfen und Kochmaschine von Schröder in Potsdam, Chamotteöfen von Herz & C. in Bitterfeld, Kachelöfen von Mesch & C. in Magdeburg, Grundöfen von Uhlemann & C. in Dessau, Kamin von Wigt das., Kaminöfen mit eingebauter Moletei von Seidel in Dresden, Chamotteöfen von Leichter in Meissen, Schomburg in Berlin. — Von Steingutwaaren erwähnen wir rühmlichst ein Service für 12 Personen aus der Fabrik von Jannach in Bernburg; ferner Speise-, Trink- und Wasch-Service von Kleinede & Bauer in Magdeburg. — Unter den Glaswaaren interessieren die voluminösen Glasröhren und Platten der Hütte Westfalia (Ackermann & Graebe) in Bielefeld, treffliches Material; Fenster von geschliffenem Tafelglaste, Thürschilder von Spiegelglas u. s. w. von Wäke in Magdeburg, ungespringbare Glimmer von Raphael in Breslau, Tafelgläser u. d. Kariklöhre bei Delligien (Gebr. Koch), bunte Fenster und geätztes Glas von Wagner in Saarbrücken, ein schönes Küchensfenster, Figuren, Wappen von A. Seiler in Breslau. Wir haben hiermit schon das Gebiet der Glaswaaren betreten, in welchem wir noch hervorheben ein gothisches Kuchensfenster von Maybaum in Ludlindburg, für die Benedictinerkirche daselbst bestimmt, die Glasfensterwaaren von Wlazinc die daselbst, im Catalog zwei Mal, S. 16 und S. 47, mit denselben Gegenständen verzeichnet.

Wir gehen nunmehr zu den Fabrikaten aus Metallen und deren Verbindungen über.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Witterungsberichten.		Am 25. Juni.			
Stunde	Ort	Barometer. Par. Lin.	Temperatur. Reaum.	Wind	Allgem. Himmelssicht.
7 Morgs.	Schlagsberg	335,6	10,2	W., schwach	beygen ganz bedekt.
6	Berlin	335,9	8,4	NW., schwach	dem, gest. Neg.
	Vergara	334,4	7,8	NW., mäßig	
7	Hayaranda (in Schmeben)	335,6	11,2	N., schwach	halb bedekt.
	Petersburg	334,9	11,8	NW., schwach	dewölkt.

*) Offener Nachmittag Regen.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Fußdruck	335,06 Bar. L.	334,97 Bar. L.	335,15 Bar. L.	335,06 Bar. L.
Luftdruck	3,40 Bar. L.	3,44 Bar. L.	3,74 Bar. L.	3,59 Bar. L.
Luftfeuchtigkeit	80 pCt.	61 pCt.	79 pCt.	73 pCt.
Windstärke	9,8 S. Km.	12,1 S. Km.	9,9 S. Km.	10,4 S. Km.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 25. Juni. Weizen — Roggen — Gerste — Hafer — Kartoffelkorn, 8000 % Cralles loco ohne Fas 17 1/2 % Nordhausen, den 25. Juni. Weizen 2 # 20 1/2 % bis 3 # 2 1/2 % Roggen 2 # 15 1/2 % bis 2 # 22 1/2 % Gerste 2 # 10 1/2 % bis 2 # 10 1/2 % Hafer 1 # 10 1/2 % bis 1 # 15 1/2 % Rüböl pr. Cr. 13 1/2 % Leinöl pr. Cr. 13 1/2 % Branntwein pr. 180 Quart incl. Fas 30—30 1/2 % Berlin, d. 25. Juni. Weizen loco 66—76 # pr. 2100 Pfd. nach Quas lict, pr. Juni, Juni/Juli u. Juli/Aug. 71 # Dr., Sept./Okt. 72 1/2—70 1/2 # bez., Roggen loco 60—68 # pr. 2000 Pfd. bez., pr. Juni 62 1/2—61 1/2 # bez., Juni/Juli 62—60 1/2—61 # bez., Juli/Aug. 58—57—58—57 1/2 # bez., Sept./Okt. 56 1/2—55 1/2—56 # bez., Oct./Nov. 56—54 1/2 # bez., Nov./Dec. 54 1/2—53 1/2—54 # bez., Gerste, große und kleine, Oct./Nov. 54—52 # pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 34—37 1/2 # pr. 2000 Pfd. bez., pr. Juni u. Juni/Juli 34 1/2 # Dr., Juli/Aug. 32 1/2—32 # bez., Sept./Okt. 31—30 1/2 # bez., — Weizen, Kochwaare 68—67 #, Futterwaare 65—60 # bez., — Winterweizen 90—93 # — Weizen teerhölzig 90—93 # — Rüböl loco 12 1/2 % bez., pr. Juni, Juni/Juli u. Juli/Aug. 12 1/2 % bez., Sept./Okt. 12 1/2 % bez., Oct./Nov. 12 1/2 % bez., — Leinöl loco 11 1/2 % bez., — Spiritus loco ohne Fas 17 1/2 % bez., pr. Juni u. Juni/Juli 17 1/2 % bez., Juli/Aug. 17 1/2 % bez., Aug./Sept. 17 1/2 % bez., Sept./Okt. 17 1/2 % bez., Oct./Nov. 16 1/2 % bez., Nov./Dec. 16 1/2 % bez., — Weizen loco zu festen Preisen kleiner Handel, Termine niedriger, gehänd. 900 Ctr. Roggen-Termine waren heute flau und niedriger. Die schnell geliegten Preise scheinen mehrfach Verkaufsdruck hervorgerufen zu haben, denen sich Platzspeculanten anschließen. Käufer verhielten sich zurückhaltend und mußten Preise des halb ca. 1 # pr. Wpl. nachgeben, gehänd. 1000 Ctr. Hafer loco mehr abgesehen von den Abgaben niedriger. In Rüböl trotz den Abgaben anstehenden in den Vorbergang Preise flau und niedriger. Spiritus matt, freundlich, behielt seine flau Haltung bei mangelnden Käufern bei.

Breslau, d. 25. Juni. Spiritus pr. 8000 pCt. Cralles 17 # bez. u. Dr., 16 1/2 # Weizen, weißer 79—91 #, gelber 79—88 #, Roggen 71—77 #, Gerst 48—58 #, Hafer 40—44 #.

London, d. 25. Juni. Aus dem Port von 24. d. Abends sind pr. atlantisches Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 109 1/2, Schlagio 37 1/2, Bonds de 1882 122, Bonds de 1885 118, Bonds de 1904 108 1/2, — Baumwolle 33.

Stettin, d. 25. Juni. Weizen 61—78 bez., Juli/Aug. 78 1/2 # bez., Sept./Okt. 78 bez., Roggen 65—66 bez., Juni 65 bez., Juni/Juli 62 1/2 # bez., Juli/Aug. 58 1/2 # bez., Sept./Okt. 58 1/2 # bez., Rüböl 12 1/2 # Dr., Juni 12 1/2 # Dr., Sept./Okt. 12 1/2 # Dr., Spiritus 17 1/2 # Juli/Aug. 17 1/2 # bez., Sept./Okt. 17 1/2 # bez.

Hamburg, d. 25. Juni. Weizen und Roggen loco rubia. Weizen auf Termine angekauft, Roggen flau. Weizen pr. Juni 5400 Pfd. Netto 121 Bancohalter Dr. 120 8/8, pr. Juli/Aug. 121 Dr., 120 1/2 #, pr. Aug./Sept. 128 Dr., 122 1/2 #, C. Roggen pr. Juni 5000 Pfd. Netto 105 #, pr. Juli/Aug. 99 Dr., 98 #, pr. Aug./Sept. 96 #, 95 #. Hafer rubia. Rüböl rubiger, loco 25 1/2 #, pr. Oct. 25 1/2 #. Spiritus unverändert. — Ertrages Wetter.

Amsterdam, d. 25. Juni. Weizen fest. Roggen loco behauptet, pr. Juni 219 #, pr. Oct. 213 #. Raps pr. Oct. 70 1/2 #, Rüböl pr. Herbst 40 1/2 #, pr. Oct. 1870 41 1/2 #. — Ertrages Wetter.

London, d. 25. Juni. Fremde Zufuhren seit vergangener Montag. Weizen 17,800, Hafer 31,790 Quarters. Sehr rubige Haltung — Weizen wenig Geschäft, aber ziemlich fest, Preise gegen letzten Montag unverändert. Gerste und Mais rubig. Hafer sehr rubig, Preise nominal, unverändert. Wehl fest. — Wetter trübe und mild.

Liverpool, d. 25. Juni. (Anfangsbericht.) Baumwolle: Muthmaßliche Umlag 10—12,000 Ballen. Pfeffer. Liverpool, d. 25. Juni. Baumwolle: 12,000 Ballen Umlag. Fest. Middling Orleans 12 1/2, middling Amerikanische 12 1/2, fair Dholera 10 1/2, middling fair Dholera 9 1/2, good middling Dholera 9 1/2, fair Bengal 8 1/2, New fair Dholera 10 1/2, Pernam 12 1/2, Ompura 10 1/2, Arapitische 12 1/2.

Liverpool, d. 25. Juni. (Schlußbericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umlag, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. Stetig.

Wasserhand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleue zu Protha) am 25. Juni Abends am Unterragel 3 Fuß 8 Zoll, am 26. Juni Morgens am Unterragel 3 Fuß 7 Zoll.

Wasserhand der Elbe bei Bernburg Morgens am 25. Juni 3 Fuß 2 Zoll. Wasserhand der Elbe bei Magdeburg 25. Juni am neuen Ragel 4 Fuß 5 Zoll. Wasserhand der Elbe bei Dresden am 25. Juni 1 Elle 18 Zoll unter o.

Schiffahrtsnachrichten

über die zu Magdeburg saßten beladenen Rähne. Aufwärts: Am 23. Juni. A. Neumann, Eifen, v. Hamburg u. Halle. — Fr. Andrich, Güter, v. Stettin u. Schönebeck. — J. Kneßberg, Stückgut, von Berlin u. Halle. — Fr. Kramer, Lumben, v. Magdeburg u. Halle. — Am 25. Juni. M. Bohmeyer, Stückgut, v. Hamburg u. Halle. — J. Hünz, Güter, von Hamburg u. Halle. — G. Richter, Eifen, v. Magdeburg u. Dresden. — Krippsbeck, Güter, v. Magdeburg u. Torgau. — C. Böhm, Guano, v. Hamburg nach Dessau. — P. Mübert, Eifen, v. Hamburg u. Dessau. — D. Wolter, Coaks, v. Hamburg u. Aken. — C. Böhm, Coaks, v. Hamburg u. Bernburg. — C. Pöhrns, Guano, v. Hamburg u. Friedburg.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 25. Juni. Die Fonds- und Actienbörse war heute zwar in guter Stimmung trotz der nicht eben günstigen auswärtigen Notirungen, aber sehr geschäftlos, und nicht die Speculationspartiere, obwohl sie fest waren, als lieblich zu nennen; nur Credit wurden ziemlich viel, wenn auch in wackelnder Richtung, gehandelt. Inländische und deutsche Fonds waren fest, aber wenig belebt; österreichische dagegen in regerem Verkehr, namentlich Metallanleihe und Eislerentente; für 1860er Loose erhielt sich fortwährend Frage, namentlich auf Prämie. Von Russischen waren Quittationen, Pfandbriefe und Stieglische Anleihen beliebt, 1862er Russen gesucht. Banken waren sehr vernachlässigt. Von Eisenbahnen, die im Ganzen fest waren, treten mit größter Lebhaftigkeit und Steigerung Potsdamer und Galizier hervor; auch Oberösterreichische wurden ziemlich viel gehandelt. Preieriden waren sehr unbeliebt; einzelne russische etwas mehr begehrt. Die Regulierung wirkt schon etwas lähmend ein, da das Geld knapper ist und sie sich deshalb nicht so leicht macht, als die beiden letzten Male; für Credit und Lombardeneu brüllt man 1/2 Prozent, im Ganzen stellt er sich bei den auswärtigen Parities auf 5—6 Prozent. — Schchl. Hypothekendarlehen 7 1/2 % Df. — Leipziger Börse vom 25. Juni. Königl. schchl. Staatspapiere v. 1820 v. 1000 u. 500 # à 3 %, — kleinere à 3 %, — do. v. 1855 v. 100 # à 3 1/2 %, do. v. 1847 v. 500 # à 4 %, 80 #, do. v. 1852, 1855 v. 500 # à 4 %, 88 #, do. v. 1858—1862 v. 500 # à 4 %, 88 #, do. v. 1863 v. 1868 v. 500 # à 4 %, 88 #, do. v. 1852—1862 v. 100 # à 4 %, 80 #, C. neuere Jahrgänge à 4 %, 89 #, A. 50 # à 4 %, —, 500 # à 5 %, 104 #, C. 100 # à 5 %, 104 #, C.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 25. Juni 1869.

Fonds-Cours.	Zf.	Preis.	Geld.	Staats-Schuldenscheine.	Zf.	Preis.	Geld.	Handbriefe.	Zf.	Preis.	Geld.	Westpreussische, rittsch.	Zf.	Preis.	Geld.
Freiwilige Anleihe.	4 1/2	102	96 1/2	Prämien-Anleihe von 1855 à 100 #	3 1/2	123 1/2	80 1/2	Berliner Kur- und Neumärkische	4 1/2	90	72 1/2	do. do.	4 1/2	80 1/2	80 1/2
Staats-Anleihe v. 1850	5	102	98 1/2	Präm. v. 40 #	3 1/2	56 1/2	78 1/2	do. do.	4 1/2	82 1/2	73 1/2	do. neue	4 1/2	87	87
do. von 1854 u. 1855	4 1/2	102	98 1/2	Kur- und Neumärkische	3 1/2	78 1/2	91 1/2	Pommernische	3 1/2	71 1/2	83 1/2	do. do.	4 1/2	87 1/2	87 1/2
do. von 1857	4 1/2	102	98 1/2	Schuldbriefe	3 1/2	101 1/2	73	do. do.	4 1/2	82 1/2	83 1/2	Preussische	4 1/2	86	85 1/2
do. von 1859	4 1/2	102	98 1/2	Ober-Deichbau-Dblig.	4 1/2	101 1/2	73	Polenische neue	4 1/2	83 1/2	78	do. u. Westbaltische	4 1/2	89	89
do. von 1866	4 1/2	102	98 1/2	Berl. Staats-Dblig.	4 1/2	101 1/2	73	Sächsische	4 1/2	83 1/2	78	do. do.	4 1/2	88 1/2	88 1/2
do. von 1864	4 1/2	102	98 1/2	do. do.	4 1/2	101 1/2	73	do. Lit. A.	4 1/2	83 1/2	78	Schlesische	4 1/2	88 1/2	88 1/2
do. von 1867	4 1/2	102	98 1/2	Schuldbriefe	3 1/2	101 1/2	73	do. neue	4 1/2	83 1/2	78				
do. von 1868	4 1/2	102	98 1/2	Berl. Kaufmannschafts	4 1/2	101 1/2	73								
do. von 1869	4 1/2	102	98 1/2												

Gold, Silber und Papiergeld.			Bank- und Creditbank-Actien.		
Freibriefe	114 1/2	Dollars	1. 12 1/2	Bank- und Creditbank-Actien	114 1/2
Leute's or	112 1/2	Gold in Barren pr. Zollfr.	487 1/2	Anhalt-Desauische Landesbank	5 1/2
do. pr. Stück	5. 18 2	Silber per Zollfr.	29 23 1/2	Berliner Cassen-Verein	9 1/2
Goldkronen	9. 11	Fremde Banknoten	99 1/2	Berliner Handels-Gesellschaft	8
Deutzen	—	do. einlösbar in Leipzig	99 1/2	Braunschweiger Bank	6 1/2
Souverains	6. 24 1/2	Fremde kleine	—	Bremer Bank	5 1/2
Napoleon's or	5. 13 1/2	Deffer. Banknoten	82 1/2	Erburger Creditbank	4
Imperials	5. 17 1/2	Russische Banknoten	78 1/2	Danziger Privatbank	5 1/2
Jr. u. ausl. Eisenbahn-Actien.	0			Darmstädter Bank	6 1/2
Aachen-Waflricht	0			Deffauer Creditbank	5
Alten-Weiler	5 1/2			Disconto-Gesellschaft	0
Amsterdams-Rotterdam	7 1/2			Genfer Bank	0
Bergisch-Märkische	18 1/2			Gerace Bank	0
Berlin-Anhalt	18 1/2			Gen. Bank v. Schuler u. Co.	0
Berlin-Görlitz	5			Gotthard Privatbank	5 1/2
Berlin-Hamburg Lit. A.	9 1/2			Hamburger Vereins-Bank	8 1/2
Berlin-Hamburg-Magdeburg	16			Hannoversche Bank	4
Berlin-Stettin	8			Königsberger Privatbank	6 1/2
Böhmische Westbahn	5			Leipziger Credit-Anstalt	6
Breslau-Schwetznitz-Freiburg	8			Leipziger Privatbank	7 1/2
Brieg-Neisse	5 1/2			Meininger Creditbank	7
Edla-Weiden	8 1/2			Moldauer Landesbank	5
do. do. Lit. B.	4			Norddeutsche Bank	7 1/2
Eosel-Deerberg (Wilhelmsbahn)	4			Oesterreichische Credit-Anstalt	7 1/2
do. Stamm-Prioritäts	4 1/2			Pommersche Ritterchafts-Bank	4 1/2
do. do.	5			Polenische Provinzialbank	8 1/2
Erfurt-Nordhausen	4			Preussische Bank	8 1/2
do. do. Stamm-Prioritäts	5			Preussische Hypotheken-Versicherung	10
do. do.	5			Rudolcker	6 1/2
Halle-Corau-Guten	4			Sächsische Bank (60 % Interim-G.)	7 1/2
Hann. Altan Lit. A.	1/2			Schleicher Bank-Verein	7 1/2
Ludwigsbahn-Berbach	9 1/2			Schlesische Bank	4
Märkisch-Posener	4			Schwabisch-Allgäuische Bank	4
do. do. Stamm-Prioritäts	5			Teutonic Bank	4
Magdeburg-Halberstadt	13			Deutsche Continent. Gas-Gesell. u. Dessau	11
do. do. Stamm-Prior.	3 1/2				
Magdeburg-Leipzig	18				
do. do. Lit. B.	4				
Main-Ludwigsbahn	8 1/2				
Mecklenburger	2 1/2				
Münster-Dammer	4				
Nieder-Sächsisch-Märkische	3 1/2				
Nieder-Sächsisch-Zweibrücken	3 1/2				
Ober-Sächsisch	3 1/2				
Ober-Sächsisch Lit. A. und C.	13 1/2				
do. Lit. B.	13 1/2				
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	8 1/2				
Deffer. südl. Staatsbahn (Lombard)	6 1/2				
Dänische Südbahn	0				
do. do. Stamm-Prior.	5				
Rechte Oder-Ufer-Bahn	5				
do. do. Stamm-Prior.	5				
Rheinische	7 1/2				
do. Lit. B.	4				
do. Stamm-Prioritäts	7 1/2				
Rhein-Nachbahn	0				
Russische Bahnen	5				

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Eisenbahn-Actien.		
Aachen-Düsseldorf L. u. H. Em.	4 1/2	82 1/2	Edla-Weiden v. Emission	4	81
do. III. Em.	4 1/2	88	Eosel-Deerberg (Wilb.)	4	81
Aachen-Mafelicht II. Em.	4 1/2	77 1/2	do. do. III. Em.	4 1/2	80 1/2
do. do.	4 1/2	82 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	85 1/2
Berg.-Märk. cons. I. u. II. Em.	4 1/2	82 1/2	Salz.-Anst.-Ludwigsbahn	4 1/2	82 1/2
do. III. Ser. s. Staat	4 1/2	93	Magdeburg-Halberstadt	4 1/2	90
do. 3/4 % gar.	3 1/2	77 1/2	do. do. Wittend.	4 1/2	86 1/2
do. do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2	do. Wittend.	4 1/2	90 1/2
do. IV. Serie	4 1/2	84 1/2	Magdeburg-Halberstadt	4 1/2	101
do. V. Serie	4 1/2	87 1/2	do. do. Wittend.	4 1/2	84 1/2
do. VI. Serie	4 1/2	86 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
do. Düsseldorf-Eberfeld	4	81	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
do. do. II. Serie	4 1/2	81	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
do. Dortmund-Soest	4 1/2	80 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
do. do. II. Serie	4 1/2	87 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
do. Nordbahn	5	99 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
Berlin-Anhalt	4 1/2	91 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
do. do.	4 1/2	90 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
Berlin-Görlitz	5	100	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4 1/2	87 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
do. III. Em.	4 1/2	86 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
Berlin-Magdeburg Lit. A. u. B.	4 1/2	84 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
do. Lit. C.	4 1/2	84 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
Berlin-Stettin	4 1/2	80 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
do. II. Emission	4 1/2	80 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
do. III. Emission	4 1/2	81 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
do. IV. Em. s. St. gar.	4 1/2	81 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
do. VI. Em. s. St. gar.	4 1/2	81 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
Bresl.-Schweid.-Freib. Lit. B.	4 1/2	87 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
do. Lit. G.	4 1/2	87 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
Bresl.-Erfeld	4 1/2	87 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
Edla-Weiden	4 1/2	100 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
do. II. Emission	4 1/2	100 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
do. do.	4 1/2	100 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
do. III. Emission	4 1/2	81 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
do. do.	4 1/2	81 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
do. IV. Emission	4 1/2	81 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2
do. do.	4 1/2	81 1/2	do. Wittend.	4 1/2	82 1/2



Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Dien Nachwärters in hiesiger Stadt, mit einem Gehalte von jährlich 110 \mathcal{R} soll vom 1. October d. J. ab anderweit besetzt werden. Qualifizierte Bewerber, welche im Besitze des Civilversorgungsscheines sind, werden veranlaßt, sich bis zum 1. Aug. cr. unter Einreichung ihrer Papiere bei uns zu melden.

Stassfurth, den 21. Juni 1869.

Der Magistrat.

Brauerei-Verkauf.

Das hiesige massiv gebaute, mit neuer Braueinrichtung versehene Stadt-Brau- und Malzhäus, durch welches der nie zurierende und immer mit anhaltendem guten Wasser gefüllte Geißelbach fließt, sowie die in Folge der Separation dazu gelegte Weideabfindung, sollen

Montag den 12. Juli c.

Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Rathhausstelle

unter den im Termine bekannt zu machenden und auch schon früher hier einzusehenden Bedingungen verkauft werden.

Bemerk wird noch, daß die Lokalität recht wohl geeignet ist, auch manches andere Fabrikunternehmen daselbst zu etabliren.

München, den 16. Juni 1869.

Die Brau-Corporation.

In Vertretung derselben:

Der Bürgermeister Wildner.

Bekanntmachung.

Die unweit des Dorfes Dittichenrode nahe der Chauße und $\frac{1}{2}$ Stunde vom Roslar Bahnhofe entfernt liegende Kalkhütte soll vom 1. März 1870 bis zum 1. April 1876 anderweit meistbietend verpachtet werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf

den 12. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr

in unserem Geschäftslokale angelegt und laden zahlungsfähige Pachtlustige mit dem Bemerkten dazu ein, daß die Bedingungen in unserer Registratorur zur Einsicht bereit liegen.

Bemerk wird, daß jeder Bittant eine Caution von 25 \mathcal{R} zu stellen hat, bevor er zum Bieten zugelassen wird.

Rosla, den 28. Mai 1869.

Gräfl. Stolberg'sche Rent-Kammer.
Vieler.

Auction.

Montag den 28. Juni cr., von Nachmittags 1 Uhr ab versteigere ich „Magdeburger Chauße Nr. 14“ versch. Mah- u. Birken-Möbel, als: Sophas, Kommoden, Tische, Stühle, Schränke, Spiegel, 1 Damenschreibtisch, Trümmen; ferner: 1 Gewehrschrank, Gewehre u. Jagdutenensilien, chirurg. Instrumente und Abdrucksbestecke, sowie 1 Schuppenpelz, div. Kleidungsstücke u. Hausgeräth. W. Gste, Auctions-Commissar.

7te

Dünger-Auction.

Sonnabend den 3. Juli Vormitt. 10 Uhr versteigere ich gegen gleich baare Zahlung hinter dem Berliner Güterschuppen (in der Nähe des sogenannten Kessel) eine Partie guten Dünger in 18 Abtheilungen.

J. H. Brandt,

Kreis-Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

Eine Schmiede mit Schenkwirtschaft und 3 Acker Feld soll krankheitshalber unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Näheres durch den Agent Thater in Wutzen bei Leipzig.

Einem Müller, der 4 bis 5000 \mathcal{R} im Vermögen hat, kann eine ganz noble Gelegenheit in eine Dampf- u. Wassermühle mit 45 Acker Feld nachgewiesen werden durch den Agent Thater in Wutzen bei Leipzig.

Große Auction.

Montag den 28. Juni u. folg. Tage jedes mal Vormitt. von 10 Uhr ab bis 6 Uhr versteigere ich gr. Ulrichstraße Nr. 18 alhier:

Eine gr. Partie wollene u. cattune Kleiderstoffe, Sosenstoffe, Gardinen, Shirts, Weißleinen, Tisch-, Hand- u. Taschentücher, wollene u. baumwollene Strickgarne u. dgl. m. in gr. u. kl. Posten.

J. H. Brandt, Kr.-Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

Habt Acht! Habt Acht! Noch nie dagewesen!

Sehr feine Ambalema- u. Carmen-Cigaren, nur aus ganz rein amerikanischem Tabak gearbeitet, werden per Casse bei Abnahme von 5000 Stück mit 6 \mathcal{R} . per Mille vorfandt.

Musterfendungen von 500 Stück werden bei Garantie unter Nachnahme prompt erbeht. Bemerk wird noch, daß diese Cigaren von nur entsprechender Arbeit, Größe, Brand, Geruch und Qualität sind.

Auch sind daselbst verschiedene Sorten amerikanische Tabacke zur Cigaren-Fabrikation billig zu haben. Aufträge werden nur franco entgegengenommen bei

Anton Kindermann sen. in Raumburg a/S.

Deutsche

Schuhmacher-Zeitung.

erschient in Berlin, ist über alle Länder der Erde in außerordentlich großer Auflage verbreitet und kostet pro Quartal 17 Sgr. = 1 Gulden rhein. = 55 Kreuzer österr. — Annoncen pro Petitzeile 2 Sgr. werden angenommen bei Rudolph Mosse, Haakenstein & Vogler und deren Commanditen in allen größeren Städten des Continent. Für Annoncen der Fabrikanten und Händler von Schuhmachereibedarf bei Wiederholungen Rabatt. Man kann auf die „Deutsche Schuhmacher-Zeitung“ auf allen Postanstalten des In- und Auslandes abonniren.

P. P.

Siermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die Eisengießerei u. Maschinenfabrik in Schkeuditz übernommen habe.

Bei Bedarf von Eisenguss und Maschinen bitte ich um gef. Zuwendung von Aufträgen, die ich prompt u. solid auszuführen bemüht sein werde.

Schkeuditz, den 22. Jan. 1869.

E. Walkhoff.

Hobel-, Frais- u. Dampfschneiderei

von Gustav Krause am Bahnhof 7,

liefert in allen Längen Jalousiestäbe zu Roll-Läden, $\frac{1}{4}$ Zoll breit, $\frac{3}{8}$ Zoll stark, 100 laufende Fuß Rheinh. ab Fabrik a 27 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .; bei Bestellungen von 5000 Fuß an treten billigere Preise ein. Befronnungen wie große Glieder zu Hauptgesimfen bedeutend billiger u. aktueller als Handarbeit. Gehefte Bekleidungen, Kalk-, Deck-, Scheuerleisten, Sockel, Kehlöhse u. Thüren, Federn in allen Stärken, ausgearbeitetes Fensterholz für Gewächshaus- und Fabrikfenster nach Zeichnung.

Französische Zug-Jalousie,

welche sich an jedem Fenster mit Leichtigkeit anbringen lassen und einen höchst angenehmen und sichern Schutz gegen die Sonnenstrahlen bieten, werden in den gewünschten Farben zu billigen Preisen in kurzer Zeit geliefert.

Ein Muster ist stets zur Ansicht ausgestellt.

Hausknecht-Gesuch.

Ein junger kräftiger Bursche vom Lande wird sofort bei gutem Lohne als Hausknecht gesucht große Klausstraße Nr. 16.

Billig zu verkaufen ist ein schönes Ketten-Carroussel, vor sechs Jahren neu erbaut, schöne Dekoration mit Drel, foglich zum Betriebe, bei dem Grubenbesitzer

Meyer in Merseburg.

Billige Verkäufe.

Zwischen Raumburg und Gotha, an und in der Nähe der Thüringer Bahn, in Städten u. Marktsiedeln, habe ich zu verkaufen im Auftrag: 2 Rittergüter, 6 Landgüter, 12 Wassermühlen, 5 Windmühlen, 9 Gasthäuser, 3 Brauereien, 8 Backhäuser, 6 Materialgeschäfte, 3 Schmieden, 2 Gerbereien, 2 Ziegeleien u. mehrere Häuser für fehlende Professionen, als: Zimmer- und Maurermeister, Gerber, Färber, Bäcker, Schmiede, Stellmacher, Uhrmacher, Schlosser, Schuhmacher und Schneider passend. Kaufliebhaber wollen sich gefälligst schriftlich oder persönlich an mich wenden. Theodor Weisfinger in Schlosippach bei Weimar.

Haus- und Grundstücks-Verkauf.

Ein in guter Geschäftslage der Stadt Eilenburg belegenes Haus, worin seit über 40 Jahren das Fleisgeschäft schwunghaft betrieben worden, ist wegen Alter und Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Dasselbe ist in gutem baulichen Zustande und eignet sich zu jeder gewerblichen Anlage, da zu demselben auch großer Hofraum, Nebengebäude und Stallungen, sowie ein ca. 1 Mgn. großer Garten gehörig.

Mit diesem Hause, oder auch getrennt von demselben sind ferner 1 Scheune und 11 Mgn. Feld zu verkaufen.

Interessanten wollen sich gefälligst wenden an Herrn Theodor Quilitzsch in Eilenburg.

Eine selbstständige Wirtshausin, die pekkt in der Küche ist, sucht Stelle. Zu erfragen im großen Postgebäude Nr. 1, 1 Treppe in Leivisa.

Auf dem Hoch'schen Rittergute zu Aueden stehen 90 Stück schwere fette Hammel zum Verkauf.

Verpachtung.

Die öffentliche Verpachtung der Wirthschaft im hiesigen Schützenhause auf 6 Jahre — vom 1. Januar 1870 bis 31. December 1875 — an den Meistbietenden soll

Wittwoch den 21. Juli er. Vormittags 10 Uhr

im Locale des Schützenhauses stattfinden. Die Pachtbedingungen sind täglich im Magistral-Bureau während der Bureaustunden einzusehen.

Weissenfee, den 8. Juni 1869.

Die Direction der Schützen-Compagnie.

Auf der der Mansfeldischen Kupferschieferbauenden Gewerkschaft gehörigen Braunkohlengrube bei Riesebeck — Station der Halle-Kasseler Eisenbahn, etwa 2 Meilen westlich von Eisleben — finden Braunkohlens-Bergleute, besonders Häuer, bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung.

Reflectirende wollen sich bei dem Obersteiger **Hohne** zu Riesebeck melden.

Kupferhütte bei Sangerhausen, den 21. Juni 1869.

A. Ziervogel, Factor.

Ein Landgut

in der Provinz Sachsen, Kreis Borgau, mit neuen Wirthschaftsgebäuden und herrschaftlichem Wohnhaus und Garten von ca. 450 M. Areal incl. 70 M. Wiesen, zum großen Theil Weizen- und Kleeboden, soll unter günstigen Bedingungen sofort mit vollständiger Erndte, todtem und lebendem Inventar verkauft werden. Selbstkäufer wollen ihre Adressen sub **C. 5335**, an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin einsenden.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches im Kochen nicht ganz unerfahren ist, sucht Stellung zur Erlernung der Landwirthschaft. Näheres zu erfragen beim Herrn Conditor **Böttger** in Eisleben.

(In jeder Sonntagsnummer enthalten)

Privatentbindung

in der Familie eines Arztes auf dem Lande im Sächsischen. Näheres sub **S. S. S. # 1000** poste restante franco Leipzig.

Dankschreiben.

An **Rheumatismus** in beiden Beinen, besonders heftig in den Knien, in Folge einer Erkältung längere Zeit leidend; wandte ich auf mehrfachen Anrathen die **Oschinsky'sche Gesundheitsseife** nach Vorschrift an. Nach Verbrauch von nur 3 Flaschen Gesundheitsseife war ich von meinem Leiden befreit, was ich zum Wohle daran Leidender hiermit veröffentlichte und Herrn **J. Oschinsky** in Breslau, Carlsplatz 6, meinen besten Dank abfalte.

Carowane b Breslau, im März 1869.
A. Fuhrmann, Gutsbesitzer.

Herrn **J. Oschinsky** in Breslau, Carlsplatz Nr. 6.

Er. W. verzeihe ich nicht, Ihnen mitzutheilen, daß ein langjähriges Fußleiden meiner Frau, offene Wunden durch Krampfadern veranlaßt, durch Anwendung Ihrer **Universalseife** im vorigen Herbst langsam aber vollständig geheilt worden ist, und daß bis heute kein Aufbrechen der leidenden Stellen stattgefunden hat, was sonst bei anderweitiger Behandlung einige Wochen nach der Heilung erfolgte. Ich sage Ihnen meinen Dank, ic.

Koerberrode b. Eissen i. W. Preußen.
A. Volger, Ober-Inspector.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Halle: **A. Hentze**, Schmeerstr. 36, Aschersleben: Frau **B. Frieden-berg**; Düben: **E. Schulze**; Eisleben: **A. Kühne**; Querfurt: **C. H. Schulze**; Quedlinburg: **C. Burow**; Wittenberg: **R. Glück**; Weissenfels: **C. F. Zimmermann**.

Die **Leihbibliothek von Tausch & Behrens** bietet alle Novitäten sofort nach Erscheinen unter den wie bekannt billigsten Lesebedingungen.

Austern-LIQUEUR

von **Dr. Ziracki**
FRÜHER IN BALTIMORE,
jetzt am Cap der guten Hoffnung.

Die Freuden des Lebens können nur dann

Der **Austern-Liqueur**, welcher in dem Feldzuge der Engländer in Abyssinien bei dem

Könige Theodor

vorgefunden, ist eine höchst wichtige Entdeckung. Die Bestandtheile desselben habe ich durch chemische Analyse ganz genau ermittelt und bleiben mein Geheimniß. Bis jetzt haben noch keine Liqueure, keine Substanzen, noch andere Geheimmittel existirt, welche alle geschwundenen Kräfte bei Männern und Frauen, bei Alt und Jung in ihrer ursprünglich gewesenen Kraft so wieder dauernd beleben. Auch nicht das mindeste von Arznei enthält dieser Liqueur, und dennoch ist die Entwicklung der Kräfte eine so überraschende, dass bei Manchen schon nach Gebrauch von einigen Flaschen sich die Kraft desselben zeigt.

Man trinkt des Morgens und Abends ein Weinglas halb gefüllt, lässt dieses jedoch vorher, nachdem man das Gelbe von zwei Hühnereiern hinzugefügt, 10 Minuten fest zudeckt stehen. Dieser Liqueur darf nicht warm stehen und empfehle ich, die Flasche im Wasser stets liegen zu haben. Wird derselbe kurz bevor man sich zur Ruhe begiebt, genossen, so entwickelt sich eine Kraft, wie sich nur ein junger, kräftiger Mensch derselben erfreuen kann.

Für ganz Europa habe ich meiner einzigen noch lebenden Verwandten in Deutschland, **J. Simon Wwe.** in Berlin, Melchiorstr. 34, den Alleinigen Verkauf übergeben.

Dr. Ziracki
am Cap der guten Hoffnung.

die Kraft der Jugend besitzt

wahrhaft willkommen sein.

Für Halle a/S. und Umgegend allein zu haben pro Flasche 1 Thaler bei **C. H. Wiebach.**

Regenmäntel

für Damen und Kinder.

Grosse Auswahl, billige Preise.

S. Buchhold's Wwe.,

Leipzig, Selliers Hof, 1. Etage, vis à vis dem Neumarkt,
Eingang durch das Gewölbe parterre Grimma'sche Straße Nr. 36.

Dr. Fried. Lengil's Birken-Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnete Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Dieser Balsam glättet die im Gesichte entstandenen Runzeln und Blatternarben, versetzt ihn eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht er Weiße, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Zeit Sommerprossen, Leberflecke, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut.

Preis eines Krugs sammt Gebrauchs-Anweisung 1 Thlr. 1 Ziegel Dpo-Pommade 10 Egr., 1 St. Binde-Seife 10 Egr.

Mit Postversendung werden für Emballage bei einem Krug 2 Egr., für jeden weiteren 1 Egr. mehr berechnet.

Depôt in Halle bei **A. Hentze**, Schmeerstraße 36.

Zur Saat- und Heu-Erndte

empfehle mein Lager selbstgefertigter und bequem eingerichteter **Saatplanen** in den verschiedensten Qualitäten und starkem, wasserdichten **Segeltuch**.

Getreidesäcke von den geringsten bis zu den gediegensten Dreß empfehle zu auffallend billigen Preisen.

F. Lehmann, früher **E. Pfaffe**, Schmeerstraße 37/38.

NB. Schriftliche Bestellungen werden aufs Schnellste u. Sorgfältigste ausgeführt. D. D.

Auf dem Domn. **Falkenrehde** p. **Potsdam** stehen **150 junge, große, gesunde und wollreiche Hammel** zum Verkauf.

104. 104. 104.
Dessort-Chocoladen
Ph. Suchard
Neufchâtel.

104. 104. 104. 104. **104** Leipzigerstrasse **104.** 104. 104. 104. 104.

Chinesische & japanische Kunst- u. Industrie-Artikel. **Eugen Böhmer,** Chinesische Thee's en gros & en detail.

104. 104. 104.
Aecht engl. Biscuits
Hendley & Palmers
London.

104. 104. 104. 104. **104** im goldenen Löwen **104.** 104. 104. 104. 104.

Meine Fabrik u. Lager von Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche

erlaube ich mir höflichst in empfehlende Erinnerung zu bringen und sind stets in reichster Auswahl auf Lager:

Damen-Hemden nach den neuesten Schnitten in Leinen u. Chiffon von 9 *fl.* — 40 *fl.* pr. Dgd.
Nachthemden, Beinkleider, weiße Röcke etc.

Herren-Oberhemden
von reiner **Herrenhuter Handgarn-Leinwand**, auch **Bielefelder Leinen** und **Prima Chiffon** und **Madapolam**, nach dem allerneuesten Schnitt, von 20 *fl.* — 5 *fl.* das Stück; auch werden selbige unter **Garantie**, ganz vorzüglich sitzend, nach Maß angefertigt, und übernehme Stoff zur billigsten Anfertigung, wenn auch nicht von mir gekauft.

Knaben-Oberhemden und **Nachthemden** in Leinen und Chiffon, so auch **Mädchen- und Kinder-Hemden** in reichster Auswahl und **billigsten Preisen**.

In größter Auswahl empfehle: **lein. Herren-Kragen** in den neuesten Façons das Dgd. von 1 *fl.* 5 *gr.*, **Manschetten** und **Einsätze** von Leinen und Schirting, **Vorhemden, Nachthemden** in Leinen und Chiffon von 22 1/2 *fl.* pr. Dgd.

Im Cohn'schen Ausverkauf, Leipzigerstr. 5,
vis à vis dem „goldenen Löwen“.

Gummi- & Gutta-Percha-Waaren

jeder Art empfiehlt **Ferdinand Dehne.** Leipzigerstraße 103.



Nähmaschinen.

Haupt-Depôt
der **Singer Manufact.-Co., New-York,**
der **Wheeler & Wilson-Manufact.-Co.,**
New-York,
Taylor's Handnähmaschinen
(Doppelsteppstich),
Clemens Müller Handnähmaschinen
(Kettelstich).

Lager bewährtester Nähmaschinen für **Herrenkleidermacher, Schuhmacher, Mützenmacher u. a.**
Mehrjährige Garantie, Zahlungs erleichterungen.
Schmeerstraße Nr. 31. Otto Giske.

Alkoholometer
und andere **Araeometer** für Milch, Bier, Solaröl etc., sowie alle Sorten **Saccharometer** empfehle ich sehr genau gearbeitete Waare zu billigen Preisen.

Otto Unbekannt,
großer Schlämm 11.



Die deutsche Wheeler & Wilson Nähmaschinen-Fabrik von **Frister & Rossmann** in **Berlin** empfiehlt ihre **Doppelsteppstich-Nähmaschinen** für Familiengebrauch, auf elegantem Nussbaum- oder Mahagoni-Tisch, Nr. 2 mit sämtl. Apparaten u. Verschluss 50 Thlr.

Niederlage für Halle bei **Jul. Herm. Schmidt, Mechaniker,** Schmeerstr. 29.

Hôtel-Eröffnung in Leipzig.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das von mir seit 1859 geführte **Hôtel de Prusse** hier heute verlasse und mein neu erbautes **Hôtel** unter der Firma:

Hôtel Hauffe

eröffnet habe. Dasselbe ist mit allem, den neuesten Erfahrungen entsprechendem **Comfort** ausgestattet, liegt im schönsten Theile der Stadt, an der neuen Promenade vis à vis dem Museum, der Post, der Universität, dem neuen Theater, und bietet dadurch den mich gütigst Besuchenden den angenehmsten Aufenthalt.
Leipzig, den 1. Juni 1869.

Albert Hauffe.



Ein Transport besser 4- und 5-jähriger **Ardenner Pferde** ist eingetroffen bei **Hermann Zickel,** „Preuß. Hof.“



Handwerker-Bildungs-Verein.

Sonntag den 27. Juni

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert
in **Müller's Belle vue.**

Nach dem Concert: **Ball.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 3 *fl.*
Eintrittskarten à 2 1/2 *fl.* sind vorher bei **Hrn. Fr. Troll, Rannische Str. 21,** zu haben.
Der Vorstand.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle

Krankenfahrstühle
empfiehlt **Gustav Reiling.**

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**
Abonnement auf **Gartenlaube, Daheim, Kladderadatsch, Illustrierte Zeitung,** sowie auf sämtliche übrigen **Journalen** und **Zeitschriften** nimmt entgegen u. besorgt prompt **Albin Hentze, Schmeerstraße 36.**

Schriftliche Arbeiten fertigt mit Sachkenntnis **Bleeser, Secrétaire, H. Sandberg Nr. 3.**

Sennewitz.

Sonntag den 27. Juni ladet zum **Wurstfest** ergebenst ein **C. Reichardt.**

Missionsfest

in der Kirche zu **Sandersleben**
Mittwoch den 30. Juni,
Nachmittags nach 2 Uhr.
Missions-Hilfsverein für Alsleben und Umgegend.



Deutschland.

Berlin, d. 25. Juni. Der „Staatsanzeiger“ publizirt das Gesetz, betreffend die Befehlsgabe des Arbeits- oder Dienstlohn's, vom 21. Juni 1869; — eine Verordnung, betreffend die Einführung des Gesetzes wegen Besteuerung des Braumalzes vom 4. Juli 1868 und einen königlichen Erlass vom 5. Juni 1869, betr. die Berufung außerordentlicher Provinzial-Synoden in den sechs östlichen Provinzen des Staats.

Das Dänabrücker Schloß soll zu einem längeren Aufenhalt für die Königin Auguste hergerichtet werden.

Wie jetzt mit Bestimmtheit versichert wird, ist die Verständigung auf Grundtage der Fortdauer des unverminderten Reichthums im Bundesrathe nur an dem Widerstande Preußens geknüpft. Ein von mehreren Blättern gebrachtes Parlaments-Schreiben des Abgeordneten für Mainz, Hrn. Bamberger, sagt darüber: „Wenn Graf Bismarck einmal seinen Kopf aufgesetzt hat, ist jede Hoffnung verloren, sich mit ihm zu verständigen. Er hat die deutschen Parlamente geschaffen und sollte es fühlen: Schneid' ich meine Nase ab, schänd' ich mein Angesicht. Wie übel steht es doch dem Schöpfer des neuen Deutschlands an, den Häuptling der Junkerpartei, Herrn v. Blandenburg, auf die Rednerbühne zu schicken, daß er, so zu sagen, als sein Herold spreche, und daß dieser von da aus Liberalen zuruft: „Wenn Ihr Euch ein Bißchen Mühe geben wollt — zur Noth hier' ich Euch mein Rezept dazu an —, so werdet Ihr die öffentliche Meinung über das Petroleum im Handumdrehen umgestimmt haben.“ „Herr!“ hatte ich da Lust zu rufen (wenn bei Präsident Simon eine Unterbrechung aufkommen könnte), „Herr, Ihr redet ja wie ein Franzos!“ In Frankreich habe ich das manchmal so in vertraulichen Kreisen sagen hören, daß man die öffentliche Meinung „machen“ könne. Das Hausrezept des Hrn. v. Blandenburg ist das Eigentum der napoleonischen Familie. Der erste Bonaparte, das war so recht der Mann, der von Moskau aus seinem Secretär in die Feder dictirte, wie man die öffentliche Meinung in Frankreich über den russischen Feldzug zurecht machen sollte. War kein preussischer Junker, ist ihm aber dennoch nicht gelungen! Auch die öffentliche Meinung ist den Herren schon recht, aber dienen muß sie, sonst hole sie der Teufel! Und so auch mit den Kammern und mit den Parlamenten. Gehorchen sie kein, sind sie Liebe und Gereuz; müßen sie aber, dann sind sie boshaft, fähig und vor Allem sind sie — dumm. Es ist vielleicht mehr Wahrheit in diesem Ausspruche des Unmuths, als den aufrichtigen Freunden des Grafen Bismarck und seiner großen nationalen Schöpfungen lieb sein kann.

Die Oberpostdirection in Minden wird am 1. k. M. aufgehoben, und von diesem Tage gehen die Post-Verwaltungs-Geschäfte für den Regierungsbezirk Minden, so wie für die Fürstenthümer Schaumburg-Lippe und Lippe auf die Oberpostdirection in Münster und die für die Fürstenthümer Waldeck und Pyrmont auf die Oberpostdirection in Kassel über. Letterwähnte Fürstenthümer haben übrigens zwei Postämter, zwei Postexpeditionen erster und acht Postexpeditionen zweiter Klasse.

Aus Baden, d. 24. Juni. Die letzten Tage haben die Stadt Heidelberg in einer ungeduldlichen Aufregung. Und eine besondere Gelegenheit ist es allerdings, daß gestern die katholische Confessionsgemeinde in Heidelberg sich mit 492 gegen 160 Stimmen für die gemischte, allen Confessionen gemeinschaftliche Volksschule ausgesprochen hat. So wurde Jacob Einbau, der mit einer wahrhaft seltsamen — Arroganz sich für den Alles vermögenden Donangebör hält, am eigenen Sitze von seinen eigenen Glaubensgenossen im Sitze gelassen! Seine Partei, die ultramontane Partei des schwarzen Casino machte die verzweifeltsten Anstrengungen gegen ein solches Resultat. Umsonst. Der Geist der Duldung, Cultur und Bildung trug den Sieg davon über den durch alle Mittel geschürten religiösen Fanatismus und Jesuitismus. Hierin liegt die nicht zu unterschätzende Bedeutung für die Sache des Fortschritts selbst für die Freiheit des Gewissens, und weiter wirkend für unsere ganze Lage, für die muthwillige und dreiste Agitation, wodurch der Ultramontanismus den Frieden des Landes zu unterwühlen versucht. Die Reaction ist eine empfindliche. Sie verdient in ihren unaussprechlichen Folgen auch anwärts die höchste Beachtung; denn wir kämpfen hier auch für weitere Kreise. Heute stimmt die israelitische Confessionsgemeinde ab, zweifellos einstimmig für die gemischte Schule. Gestern Abend wurde Dr. Mittermayer ein Fackelzug, dem Geh. Hofrath Dr. Friederich, dem allgemein geachteten und beliebten Arzte, eine Serenade gebracht; heute soll großes Banket im Harmonie-Saale stattfinden. Dies mag zeigen, wie tief die Frage Heibergs Bürgerchaft in Anspruch genommen hat.

Frankreich.

Paris, d. 24. Juni. Der Kaiser hat wiederum eine Rede gehalten, und diesmal im Lager von Chalons. Er wollte den Jahrestag der Schlacht von Solferino nicht vorübergehen lassen, ohne seine Tapferen daran zu erinnern, daß sie sich stets ihrer Brüder und Brüder würdig zu zeigen hätten. Die neue kaiserliche Auslassung riecht nicht nach Pulver, wenn man auch nicht erlangen wird, ihr eine kriegerische Auslegung zu geben, wie ja immer in neuerer Zeit der Aufenthalt Napoleon's III. im Lager von Chalons zu allerhand kriegerischen Commentaren veranlaßt, welche bisher durch das Ereigniß niemals gerechtfertigt wurden. Daß die Börse im ersten Anlaufe anders denken wird, durfte von vorn herein angenommen werden, eben so, daß Blätter, wie Presse, Patrie, Moniteur, International und Ge-

nossen die Rede Napoleon's III. für Pöbel erklären und in ihrem Sinne ausbeuten dürften. Aber damit ist noch nicht gesagt, daß, weil am 24. Juni der Jahrestag eines Sieges über die Defensier war und der Kaiser für gut fand, seiner Armee gegenüber auf dieses Datum hinzuweisen, deshalb auch schon in seinem Geiste ein Feldzugsplan gegen Preußen so weit gereift sei, daß eine baldige Kriegserklärung sofort zu erwarten stände.

Die Herren Jules Simon, Gambetta und Bancel haben sich, wie man vernimmt, definitiv für die ihnen resp. in Bordeaux, Marseille und Lyon zu Theil gewordenen Mandate entschieden, wogegen Herr Picard auch diesmal wieder Abgeordneter von Paris bleibt und das Mandat von Montpellier aufgibt, zumal ein Theil seiner dortigen Wähler, denen er den Rücktritt des Herrn v. Parry verdankt, ihm einen gewissen moralischen Zwang in der römischen Frage auferlegt hätte. Man weiß noch nicht, welchen Candidaten die Demokratie dort aufstellen wird. In den vacanten Bezirken von Paris werden, so viel man bis jetzt weiß, die Herren Rochfort, Cantagrel, Laurier, Emanuel Krugo, Glais-Bizoin u. A. eine Revanche für die zuvor erlittene Niederlage zu nehmen suchen.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 26. Juni 1869.

Preise mit Ausschlag der Courtag.

Getreidegewicht Brutto.

Weizen erfuhr heute auch hier wie auf allen auswärtigen Märkten einen ansehnlichen Rückschlag und bei stärkeren Anerbietungen waren Preise anfänglich in nachgebender Richtung sehr schwankend, 170 $\frac{1}{2}$ 64—69 $\frac{1}{2}$ bez., und zum Schluß blieb Waare in Posten vergeblich billiger angeboten.

Weizenmehl Nr. 00. p. Ctr. 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Roggen hielt sich zwar besser als Weizen, Verkäufer mußten auch ihre Forderungen für feine Waare um ca. 1 $\frac{1}{2}$ pr. Weisel ermäßigen, wenn Abschlüsse möglich werden sollten; wir notiren heute 168 $\frac{1}{2}$ 60—62 $\frac{1}{2}$ bez.

Gerste still, Preise nominell, da es an Offerten fehlt, 140 $\frac{1}{2}$ 48—49 $\frac{1}{2}$ bez., 150 $\frac{1}{2}$ Landgerste 51—52 $\frac{1}{2}$ bez., Chevalier 52—53 $\frac{1}{2}$ zu notiren.

Hafers gesucht und aus Mangel an Offerten fest, 100 $\frac{1}{2}$ 37 $\frac{1}{2}$ bez. Hülsenfrüchte gingen nicht un-

Weizen pr. 20 Ctr. Bito. 46 $\frac{1}{2}$ bez. Kummel ohne Geschäft.

Fenchel unbeachtet. Stärke behauptet, 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ incl. bez.

Spiritus loco Kartoffel fehlt, 17 $\frac{1}{2}$ 12—18 $\frac{1}{2}$ nominell, Rüben- 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., Korn- 19 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Preßhefe 18 $\frac{1}{2}$ bez. Rüböl fest und höher, 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ gesucht.

Prima Solaröl loco fest 6 $\frac{1}{2}$ incl. bez., Aug./Septbr. 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ incl. vergeblich gesucht und 6 $\frac{1}{2}$ incl. gehalten.

Petroleum deutsches, loco für laufenden Bedarf 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ incl. bez. Rohzucker zu den vorwöchentlichen Preisen find ca. 8000 Ctr. in den noch vorhandenen Qualitäten umgegangen; in Raffinaden wird nur für den laufenden Bedarf zu den bestehenden Preisen gekauft.

Raffinirter Syrup in heller Waare 4 $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ bez. Rübenmelasse ohne Vorräthe, 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ nominell.

Pflaumen unverändert fest. Delichen hiesige 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez., auswärtige fehlen; Palmkernzucker offerirt.

Futtermehl 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Kleie Roggen- 1 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ bez., Weizen- 1 $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Heu neues 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ willig bezahlt, altes gesucht und bis 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez. Stroh 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ bez.

Hallischer Marktbericht.

Halle, d. 26. Juni. Getreidebörse nach Berl. Scheffel und Preuss. Gelde an der Börse. Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ A. Gerste 2 $\frac{1}{2}$ 17 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ A. Roggen 2 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ A. Hafer 1 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$ A. bis — $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ A. Dru pr. Centner 1 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$ A. bis 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ Langstroh pr. Schock à 1200 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ A. Die Polizei-Verwaltung.

Coursbericht über Hallische Werthpapiere

unter Aufsicht von Kulisch, Kramß & Co.

vom 26. Juni 1869.

	p. Cent oder Stück	Zinsf.	Angeb.	Off.	Ver.
Halle'sche 5% Stadt-Obligationen (Gas)	p. Cent	5	—	99 $\frac{1}{2}$	—
do. 4 $\frac{1}{2}$ % do. de 1867	p. Cent	4 $\frac{1}{2}$	—	—	91
4% Pfandbriefe d. Landschaft d. Prov. Sachsen	p. Cent	4	84	—	—
Stamm-Actien d. Neuen Actien-Zucker-Raffin.	p. Cent	4	50	—	—
Stamm-Priorit. do. do.	p. Cent	5	100	—	—
Stamm-Actien d. Alten Zuckerfabriek-Comp.	p. Stck. foo.	—	—	—	2500
Stamm-Actien d. Säch. ZB. Actien-Ges. für Brau- und Bleichw.	p. Cent foo. incl. Div. 1868	—	—	—	—
Stamm-Prioritäten do. do.	p. Cent	5	—	—	83
Stamm-Actien d. Werksch. Weisken. Act. Ges.	—	—	—	100	—
Wansfelder Gewerkschafts-Antheile	—	—	—	—	—
Halle'sche Bankverein-Actien	p. Cent	4	—	—	104
Preussische Reichsbank	p. 20 St.	—	—	—	113 $\frac{1}{2}$
Wilde Noten	p. Cent	—	99 $\frac{1}{2}$	—	—

Bekanntmachungen.

Beschluß.

Der Conkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Carl Brandt** zu **Deutschenthal** ist durch Verteilung der Masse für beendet, der Gemeinschuldner aber für nicht entschuldbar erachtet.

Halle, den 19. Juni 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abteilung.

Freiwillige Subhastation.

Ertheilungshalber sollen die von dem hier selbst verstorbenen Berggeschworenen **Augustin** nachgelassenen Grundstücke, bestehend in einem in der Leitergasse hier unter Nr. 161 des Hypothekenbuches und Nr. 149 des Catasters belegenen, zu 4385 \mathcal{R} . abgethächten Wohnhause und einem daselbst belegenen 7 Morgen großen Garten, abgethächzt zu 2975 \mathcal{R} ., sowie zwei durch die Separation dem Hause ausgewiesenen Pfandsüden Nr. 591a von 18 \square Ruthen und Nr. 591b von 19 \square Ruthen, deren Bonitirungswert 13,61 und 14,70 \mathcal{G} r. ist, auf

den 5. Juli d. J.

Nachmittags 3 Uhr

in unserem Gerichtslokale Zimmer Nr. 19, zwei Treppen hoch, vor dem Kreis-Gerichts-Rath von **Stieglitz** öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Garten ist zur Betreibung einer schwinghaften Gärtnerei geeignet und werden die Taxe, sowie die Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserm Bureau Nr. 9 eine Treppe hoch eingesehen werden.

Eisleben, den 19. Mai 1869.

Königliches Kreisgericht, II. Abteilung.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der beim unterzeichneten Leih-Amt in den Monaten **April, Mai und Juni 1868** verletzten resp. erneuerten Pfänder, welche die Pfand-Nummern von **15,261 bis 30,730** tragen — durchkreuzte hellbraun gebrachte Pfandscheine — findet im Auktions-Lokale des Leihamtes am

Dienstag den 13. Juli cr.

und folgende Tage

von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr statt.

Erneuierungen und Einlösungen der verfallenen Pfänder werden unbedingt nur bis spätestens den 3. Juli 1869 angenommen.

Halle, den 14. Mai 1869.

Das Leih-Amt der Stadt Halle.

Einen in Auseinandersetzung- und Discontinuations-Sachen erfahrenen Bureau-Vorsteher sucht der Oekonomie-Commissarius **Lüdicke** in **Merseburg**.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof mit Tanzsaal und Material-Geschäft nebst 6 Morg. Acker, 1 Pferd, 2 Kühen, Wagen u. d. sämmtlicher Erndte, soll für 4500 \mathcal{R} . veränderungshalber verkauft werden. Das Nähere ist zu erfahren beim Gastwirth **Th. Henze** in Ober-Plöb d. Ebbejün.

3000 \mathcal{R} . auf sichere Hypothek auszul.; wo? **Dr. Kim. Eisentraut**, Steinw. Unterh. verb.

Eine frequente Restauration in guter Meslage ist sofort mit circa 800 \mathcal{R} . zu übernehmen. Näheres bei **W. Lehmann & Co.** in Leipzig, Ritterplatz Nr. 16.

Sechs Morgen gutes **Wiesenheu** ist noch abzulassen bei **Gebr. Pfeiffer**, Großer Schlamm Nr. 6.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann in gelesenen Jahren, gelernter Müller, sucht unter soliden Ansprüchen Stellung als Mühlenverwalter. Gef. Offerten werden unter **F. H.** durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg. erbeten.

Ein in Fortschreibungsgeschäften geübter Expedient kann sofort und dauernde Stellung finden bei dem Cataster-Controleur **Huffmann** in **Bitterfeld**.



Gotha-Weinefelder Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung der **Abperr-Barrieren**, **Warnungstafeln**, **Gradientenzeiger**, **Wärterkreuze** und **Signalböde** für die **Gotha-Weinefelder Eisenbahn** soll im Submissionswege an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. Zeichnungen und Bedingungen sind im Abtheilungs-Bureau hier selbst, **Berggasse Nr. 2**, einzusehen, letztere werden auch auf portofreies Ansuchen kostenfrei zugesandt. Die versiegelten Offerten sind mit der Aufschrift: **„Offerte auf Abperr-Barrieren u.“** versehen, bis spätestens zu dem am

29. Juni Vormittags 11 Uhr in dem obenbezeichneten Bureau ansehenden Termine einzureichen, in welchem die Eröffnung in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten erfolgen wird.

Gotha, den 16. Juni 1869.

Der Abtheilungs-Baumeister

Wiseck.

Auction im städtischen Leihhause zu Leipzig

den 1. Juli 1869 und folgende Tage.

Es kommen die in den Monaten **Mai, Juni, Juli u. August 1868** mit No. **26,577** bis mit No. **72,320** Z. bezeichneten Pfänder zur Versteigerung.

Der Saatmarkt in Leipzig

wird **Montag den 5. Juli d. J.** im **Schützenhaus** abgehalten. Die Besucher desselben werden gebeten, ihre Karten mit genauer Adresse beim **ersten Eintritt** in das **Schützenhaus** abzugeben, um Nachfragen schnell erledigen zu können.

Das Comité des Leipziger Saatmarktes.

Wirthschafterin-Gesuch.

Eine mit guten Zeugnissen versehene **Mamsell**, die in der Küche gut Bescheid wissen muß, wird zum sofortigen Antritt auf ein Rittergut gesucht.

Auskunft, sowie persönliche Vorstellung bei **H. Köhler**, Deconom in **Weißenfels** am Bahnhof.

Ein gebildeter Deconom in gelesenen Jahren zur selbstständigen Bewirthschaftung eines kleineren Rittergutes sofort, ein erster u. ein Hofverwalter in gelesenen Jahren p. 1. Juli, ein Kutscher und eine Wirthschafterin in Küche u. Molkenwesen bewandert, Deconomielehrlinge u. Volontäre finden gute Stellung durch **C. L. Hofmann**, **Grafeweg Nr. 18**.

Zur Anfertigung von **Bau-Prospekten, Ausführung** aller Arten von **Zimmerarbeiten**, sowie Holzarbeiten des inneren Ausbaues, als: **Fußböden, Treppen, Thüren, Ladeneinrichtungen** u. d. **Uebnahme** ganzer Baue empfiehlt sich bei solider u. preiswerther Bedienung

H. Werther,

(früher **Kreye & Sohn**),

Zimmerstr., Halle vor d. **Kirchthor 15**.

Altes noch **ferniges** Bauholz ist jetzt, klein gehauen **Brennholz** fast stets daselbst vorräthig u. billigst ab **Platz** zu verkaufen.

Ladenvermietung.

Ein geräumiger Laden mit gleicher Stube, freundlicher Wohnung und großem Kellergelas. Lage und Einrichtung nach für einen Materialisten sehr geeignet. 1. October beziehb. **Gr. Berlin Nr. 13**.

Wegen Verletzung des Herrn **Professor Christianen** ist noch die **Del-Stage** in meinem Hause vor dem **Steinthor Nr. 18a** zu vermieten.

Eine große Werkstelle mit Wohnung u. Bodenraum, für jedes Geschäft passend, zu vermieten. Näheres **Neustadt Nr. 3**.

Eine allein stehende u. zu erlässige Frau sucht bis zum 1. Juli eine Stelle bei einem Herrn oder Dame, oder bei einem Kinde. Zu erfragen **Moritzkirchhof Nr. 9** in **Halle**.

Ein gutes Arbeitspferd, unter dreien die Wahl, verkauft **Laubengasse Nr. 2**.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Braschwitz Nr. 6**.

Eine junge große neumelkende Kuh mit dem Kalbe steht (weil dieselbe sich nicht zum Sieden eignet) zu verkaufen in **Lebendorf** im **Schulzenamt**.

Brustbonbon,

den **Stollwerck'schen** gleich, nur in ihrer Bestandtheilen **verstärkter**, und daher **heilkräftiger**, empfiehlt täglich frisch à **1/2 15 \mathcal{G} r** oder **Packer 3 \mathcal{G} r**.

die **Conditorei von Herrmann Schlack**, **Rannische Straße Nr. 11** in **Halle**.

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken aus- gesucht in allen Höhen, ganzen u. geschlagenen Längen, — frischen engl. Portland-Cement in Tonnen und ausgewogen am billigsten bei **H. A. Pursche**.

Alte u. neue schmiedeeiserne Abfälle, **Zink, Blei, Messing, Kupfer, Zinn** etc. kauft zu den höchsten Preisen gegen baar **H. A. Pursche**.

Für Hornabfälle in festen Stücken, trocken u. knochenfrei à **1/2 \mathcal{G} r** p. Pfd., in Centnern höhere Preise, zahlt **H. A. Pursche**.

Ca. 70 Schock Schiffszwecken in Längen von **6—12" rhl.** à **12 1/2—15 \mathcal{G} r** p. Schock, für Bauunternehmer besonders geeignet, bei **H. A. Pursche**.

Ersatz der Aachener Schwefelbäder.

(**Dr. C. Scheibler's** brom- und jodhaltige Schwefelsteife.)

Die heilkräftigen Wirkungen der Aachener Schwefel-Thermen sind weltbekannt; doch ist der Gebrauch derselben nur einer verhältnismäßig geringeren Zahl begüterter Patienten zugänglich. Die Unterzeichneten erlauben sich daher die Herren Aerzte sowohl, als auch Leidende auf die von dem Chemiker **Herrn Dr. Scheibler** nach Analyse des **Herrn Prof. J. von Liebig** bereiteten künstlichen Aachener Bäder wiederholt aufmerksam zu machen, da vielfältige Erfahrungen es festgestellt haben, daß durch dieselben die natürlichen Aachener Bäder vollständig ersetzt werden.

Vorzugsweise waren es **Rheumatismus, Gicht, Drüsen- und Gelenkleiden, Knochenauftreibungen, Fledten, Sprosseln, Mercurial-Siechthum, Blüthvergiftung, Hämorrhoiden**, sowie die verschiedensten Arten von **Haut- und Nervenkrankheiten**, welche durch diese künstlichen Aachener Bäder oft selbst in solchen Fällen noch gründlich beseitigt wurden, wo alle andern Mittel erfolglos geblieben waren. 1 Kr. à 6 Bannenbäder 1 \mathcal{R} . 10 \mathcal{G} r., halbe zu Einreibungen respective Waschungen **22 1/2 \mathcal{G} r.** nebst Gebrauchsanweisung.

Haupt-Depot in Leipzig bei **Viergutz & Klein**, **Thomasikirchhof Nr. 19**.

Die Post.

Billigste Zeitung Europa's,

ist die einzige von den Berliner politischen Zeitungen, welche 13 Mal wöchentlich mit einer kompletten Morgenausgabe an Montagen und an Tagen nach den Feiern regelmäßig erscheint. Die „Post“ bietet sonach wöchentlich 6 Abendausgaben von mindestens je 1, und 7 Morgennummern von mindestens je 1/2 Bogen groß Folio-Format für den außergewöhnlich billigen Preis von

1 Thlr. 15 Sgr. in Deutschland, ganz Oesterreich und in der Schweiz.

Die Abendausgaben enthalten in einer „Politischen Rundschau“ ein ausführliches Resümé der politischen Ereignisse; Delégat-Correspondenzen aus allen Ländern; Resümés über Landtags- und Reichstags-Sitzungen vom letzten Tages parlamentarische Nachrichten; Berichte über die Verhandlungen des Obertribunals, Berichte über Theater und Concerte; Aufsätze über Kunst und Wissenschaft, Volk's- und Landwirtschaft und spannende Feuilletons von beliebigen Schriftstellern.

Die „Post“ bietet mithin ein ebenso reiches Material wie andere große politische Zeitungen, die das Doppelte kosten, und hat sich in der kurzen Zeit ihres Bestehens die bedeutende Zahl von **5000** Abonnenten erworben.

Die „Post“ beginnt am 1. Juli et. das 3. Quartal ihres 4. Jahrganges, und ladet zum Abonnement auf diese beispiellos billige Zeitung die Unterzeichnete ganz ergebenst ein.

Sämmtliche Postanhalten des In- und Auslandes nehmen Abonnements-Bestellungen auf „die Post“ an, und wolle man dieselben rechtzeitig machen, da sonst die vollständige Lieferung nicht garantirt werden kann.

Berlin, im Juni 1869.

Die Expedition der „Post“, Unter den Linden Nr. 18.

Im Auftrage der betreffenden Directionen werden die am 1. Juli fälligen Zins-Coupons der **Magdeb.-Leipzig.** und **Thüring. Eisenb.-Prior.-Actien** in meinem Comptoir kostenfrei eingelöst.

H. F. Lehmann.

Vier Stück im Betrieb gewesen, aber noch in gutem Zustand erhaltene Dampfkessel, als:

- 1) 1 Doppeltessel, Oberkessel 26' lg., 3' 9" Diam., Siederohr 27' 2' 6" "
- 2) 1 do. Oberkessel 12' " 3' " " Siederohr 9' 3' " "
- 3) 1 Cylinderkessel, Mantel 12' 6" lg., 4' 1' 6" Diam., Feuerrohr 1' 6" " "
- 4) 1 do. Mantel 9' lg., 2' 6" Diam., Feuerrohr 9 1/2' " "

offerirt zu billigen Preisen

die Dampfkessel-Fabrik von F. Schmidt, am Bahnhof 6.

Die vielseitige Anerkennung,

welche unseren Cigarrenfabrikaten zu Theil wird, ist der beste Beweis, daß unsere Fabrikate den echten Havanna-Cigarren an Qualität nicht nachstehen, wohl aber um mehr als die Hälfte billiger sind. Vorzüglich empfehlen unsere allseitig beliebten, gut gelagerten

- | | | |
|---------------------------------------|-------------|------------------|
| Hochfeine Blitar Havanna La Higuera | à Thlr. 20. | } 1000 Stück pro |
| Superfeine Blitar Havanna La Angelita | à Thlr. 18. | |
| Blitar Java La Espana | à Thlr. 14. | |
| Havanna Domingo La Bayadera | à Thlr. 12. | |

Da diese Sorten durchgehends von feinstem Aroma, schönem mildem Geschmack und den jetzt hohen Tabakpreisen angemessen, außergewöhnlich billig sind, so versprechen wir nicht zu viel, wenn wir behaupten, daß auch der verwöhnteste Raucher damit höchst zufrieden gestellt sein wird. Wir sichern die prompteste und reellste Bedienung zu und versenden Probefässchen à 250 Stück pro Sorte franco gegen Nachnahme oder Sendung des Betrags.

Friedrich & Co., Cigarrenfabrik in Leipzig.

Crystallheller, flüssiger Leim, das Beste um Porzellan, Glas, Marmor, Korf u. s. dauerhaft zu leimen, à Fl. 5 Gr. **Polir- und Schärfepulver**, für alle schneidende Instrumente, namentlich Rasirmesser, à Dose 5 Gr. **Praktischer Zahnlack**, das Beste zum Ausfüllen hoher Zähne, in Etuis à 5 und 7 1/2 Gr. **Glycerine Soap**, reichhaltig an den heilsamen Glycerin, bei rauher und aufgesprungener Haut, sowie als feinste Toiletten- und Rasirseife zu empfehlen, das Stück à 5 Gr. **Fluide impériale**, das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich braun oder schwarz zu färben, in Etuis à 25 Gr. **Kummerfeld'sche Seife**, rühmlichst bekannt, das Kummerfeld'sche Wasser vertretend, à Stück 5 Gr. **Wanzentod**, à Fl. 10 Gr. Ein sicheres und unschweres Mittel gegen dieses Insect. Zu haben bei **Brüderstraße Nr. 16.**

Carl Haring.

Saatplanen in allen Größen und bester Qualität,
Säcke in allen Sorten und größter Auswahl,
Begeltuch in allen Art., wasserdicht, bis zu den stärksten Braunklein empfohlen billigst
A. Schneider & Co., unter Forts. des fr. Pfaffenbergschen Geschäfts, **13. Grafeweg 13.**

Eine **Töpferei und Ofenfabrik** in einer Stadt von ca. 6000 Einwohnern ist unter sehr günstigen Bedingungen und mit geringster Anzahlung sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber erteilt auf francirte Anfragen **E. Notbschild** in Dessau.

Stelle-Gesuch.
Ein **Commis**, Materialist, mit Comtoir-arbeiten vertraut, sucht, gleichviel welche Branche, baldigst Engagement. Gef. Offerten werden unter A. B. # 10 poste rest. Eisleben erbeten.

Ein Theologe od. Philologe f. e. Schola coll. wird sofort od. bis 1. October gesucht. Meldungen mit Zeugnissen (3. der Reise) einzusenden an **Ferd. Poppendieck** in Köppla a Harz.

Buchhandlungs-Lehrling-Gesuch.
Einem jungen Mann mit der nöthigen Gymnasialbildung sucht als Lehrling baldigst die **Kuhn'sche Buchhandlung (E. Grafenhan)** in Eisleben.

Neubl. St. nebst Schlaf. sogl. zu verm. Leipzigstr. 90.

Aus Gesundheitsrücksichten werde ich auf einige Wochen von Halle abwesend sein. Die Namen der mich vertretenden Herren Collegen wolle man gefälligst in meiner Wohnung erfragen.

Dr. Gesenius.

Ich bin bis zum 1. Juli von Halle abwesend. Die Herren **DDR. Hochheim, Hüllmann, Risel** wollen die Güte haben, mich zu vertreten.

Dr. Taefert.

Zur Notiz!

Sonnabend den 26. u. Sonntag den 27. d. M. bis Mittag 12 Uhr bin ich im Gasthof zum „goldnen Ring“ zu Halle a/S. für **Bleichsucht; u. Frauenkrankheiten**, sowie für **Sicht-, Abema-** u. **Sämorrhoidalkranke** zu sprechen.

Dr. Müller
practischer Arzt
aus Berlin.

Dr. A. H. Heim, Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, heilt **Schwächestände, Syphilis, jede Gonorrhoea in 12 bis 16 Tagen** durch seine bewährten und berühmten **Südamerikanischen Pflanzenmittel**. — Briefe poste restante **Nürnberg.**

Epileptische Krämpfe (Fallnacht)

heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6. — Answärtige brieflich, behou über Hundert geheilt.

Nachdem ich mich, sowie meine Frau, längere Zeit von einem fatalen Husten gequält sah, brauchte ich eine Zeitlang den Wienerischen Brust-Syrup und wir erzielten dadurch nicht nur Erleichterung des Hustens, sondern auch ein allmähliches Verschwinden desselben. Ich stelle daher die Behauptung auf, daß dieser Syrup geeignet ist, jeden fatalen Husten zu mindern und zu beseitigen.
Meigen. Zährig,
Bund- u. Entbindungsgarzt, Ritter d. Ehrentreuzes zum Albrechtsorden.

Halsentzündung durch Erkältung.

Hiermit bezeuge ich, daß mich der **S. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup** bei einer durch Erkältung zugezogenen Hals-Entzündung in kurzer Zeit vollständig wieder herstellte.

Berlin, den 21. November 1867.

Pauline Kinder.

Nur allein echt zu haben bei **A. Hentze** in Halle, Schmeerstraße 36.

Ein kleiner Laden nebst Wohnung sofort oder später zu vermieten große Steinstraße 3.

Ein Laden, Ladenstube und Wohnung zum Laden, 1. Oct. z. verm. Leipzigstr. 24.

Eine eiserne Wasserpumpe sucht zu kaufen **E. Gildbrand**, Böhlberger Mühle b. Halle a/S.

Preussischer Hof, große Steinstraße Nr. 20, Halle a/S.

Hiermit beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das obenbenannte Hôtel zum 1. Juli c. übernehme. Dasselbe liegt in bester Lage, nahe der Post, Promenade und Theater, ist comfortable eingerichtet. Das mir seit vielen Jahren im Hotel „zum goldenen Löwen“ hier geschenkte Vertrauen werde auch fernerhin in jeder Beziehung zu rechtfertigen suchen.

G. Noack sen.

Zu äußerst billigen Preisen
empfehlen wir unser reich ausgestattetes
Gardinen-Lager.
Geschw. Schwer, Leipzigerstr. 93.

Leichte elegante Sommer-Garderobe ist jetzt wieder in großer Auswahl zu billigen Preisen fertig in
L. Richter's Filial,
Große Ulrichstraße 5.

Mein Magazin selbst gefertigter Möbel,
verbunden mit Spiegel- und Polsterwaaren,
ist in allen Holzarten auf das Reichhaltigste und Geschmackvollste assortirt und halte solches bei billigster Preisstellung unter 2jähriger Garantie der Arbeiten hienmit bestens empfohlen.
Große Klausstraße Nr. 7. Karl Hauptmann.

Die Bierniederlage von **C. Berger** in Merseburg befindet sich nur gr. Klausstr. 7, und ist Lager-, Versandt- wie schwarz Bitter-Bier in großen und kleinen Gebinden stets zu haben.
Arndt, Bierverleger.

Dienstag den 29. Juni Nachmittags 4 1/2 Uhr
Geistliche Musikaufführung
des Hassler'schen Gesangvereins
in der Marktkirche.

- 1) Messe (Cdur) für 4 Solostimmen. Chor und Orchester von L. v. Beethoven.
- 2) Lobgesang. Eine Symphonie-Cantate nach Worten der heiligen Schrift componirt von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Die Tenorpartie im Lobgesang hat Herr **M. D. John** übernommen.
Das Stadtorchester wird durch hiesige und auswärtige Kräfte bedeutend verstärkt werden.
Billetts sind von Freitag ab in den Handlungen der Herren **Schrödel & Simon, Mühlmann** und **Arnold** (am Markt) zu dem Schiff der Kirche à 10 Gr., zu den Emporen à 5 Gr. und beide Sorte für 1 1/2 Gr. zu haben. An den Kirchthüren findet kein Billetverkauf statt.
Der Reinertrag ist zu wohlthätigen Zwecken bestimmt. Einlag 4 Uhr.
C. A. Hassler.

Sommertheater in der Weintraube.
Sonntag den 27. Juni: Klein Geld,
oder: So belohnt sich eine gute That,
Posse mit Gesang in 3 Akten und 6 Bildern
von **E. Pohl**, Musik von **A. Conradi**.

Bad Wittkind.
Heute Sonntag den 27. Juni
Nachmittags-Concert.
(Militärmusik.)
Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

Bad Wittkind.
Mittwoch den 30. Juni
zur Feier des Brunnensfestes
Grosses Concert,
verbunden mit Illumination und Feuerwerk.
C. John.

Bad Wittkind.
Mittwoch den 30. Juni zur Feier des
Brunnensfestes: „**Extra-Diner**“ à
Couvert 20 Gr. Anfang 1 1/2 Uhr.
Ein übercompletes starkes Arbeitspferd
wird verkauft im Gute Nr. 2 zu
Rundorf bei Salzünde.

Sommertheater in der Weintraube.
Montag den 28. Juni: Erstes großes
Sommerfest. Concert, Theater,
Feuerwerk und Illumination. Die
Concertmusik vom Halle'schen Stadtorchester
wird von Herrn Musikdirector **John** geleitet.
Zur Aufführung kommt: **Sperling**
und **Sperber**, Lustspiel in 1 Akt von
Görner. Hierauf: **Frische, die Mark-**
renderin vom 27. Infanterie-Regiment,
Liederspiel in 1 Akt, vortragen von
Frl. Kunze. Dann folgt: **Doctor Vesche**
te, Posse mit Gesang in 1 Akt von **Ka-**
lisch. Kassenöffnung 5 Uhr, Anfang der
Vorstellung 6 Uhr. Entrée à Person 5 Gr.,
Kinder 2 1/2 Gr.

Beuchlitz.
Heute, Sonntag den 27. Juni Nachmittags
bei günstiger Bitterung Aufsteigen mehrerer
Luftballons mit verschiedenen Abwechslun-
gen, Abends Illumination des Gartens und
grosses Brillant-Feuerwerk,
darunter die neuesten Effektsüde der Pyrotech-
nit. Entrée Nachmittags gratis, Abends 2 1/2 Gr.
Um zahlreichen Besuch bittet **W. Franke**.

Die Stelle eines Wirthschafterin bei Frau
Krobb in Tornaun ist besetzt.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Gicht, Rheumatismus, rheum.
Bahn- und Kopfschmerz,
Gliederschwäche, be-
sonders bei Kindern, Nervenschwäche, **Magen-**
krampf, Miswach, **Unterleibschwäche**
heilt schnell und sicher der stärkende **Nerven-**
balsam der Apotheke **Neu-Hersdorf,**
Sachsen. Viele Briete, auch ärztlicherseits,
confiriren die treffliche, stärkende Wirkung die-
ses äußerlichen Hausmittels. 1 Fl. 5 Gr.
In Halle bei **A. Hentze,** Schmeerstr. 36.
Artera: Scharf; **Ascherleben:** Freuden-
berg; Bernburg: Aug. Müller; **Bitterfeld:**
Schenk; Calbe: Freitag; **Ellenburg:**
Ebersbach: Elsleben; **Wiese; Löbejün:**
C. Heyer; Lützen: Heer; **Mansfeld:** Hohn-
stein; Merseburg: Elbe; **Querfurt:** Jörn;
Sangerhausen: Döwald; **Weissenfels:**
Zimmermann; Zeitz: Weber.

Eisenbahnschienen z. Bau zw. ausgesucht, 4-5 1/2 hoch, in
gewöhnlichen Längen 2-2 1/4 #, in vorge-
schriebenen Längen 2 1/4-2 1/2 # pr. Ctr.
Cement, Dachfl., Dach-
pappe u. Schiefer, Mauer-
u. Chamottesteine, Klin-
ker u. sonst. Baumate-
riale zu billigen u. festen
Preisen bei **J. G. Mann & Söhne** in Halle a/S.

Seidelträger
zu 4, 6 u. 8 Seideln
empfehle billigst
Leipzigerstr. 6. **C. G. Immermann.**

Weintraube.
Sonntag den 27. Juni Nachmittags 3 1/2 Uhr
Concert
vom Musikchor des schlesw.-holst. Füß.-Reg. Nr. 86.

Freyberg's Garten (Thieme).
Sonntag den 27. Juni Abends 7 1/2 Uhr
Concert
vom Musikchor des schlesw.-holst. Füß.-Reg. Nr. 86.

Gasthaus zu Büschdorf.
Zum Einzugsball ladet Sonntag den
27. Juni ergebenst ein
C. Lindecke.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Am 25. d. Abends 9 1/2 Uhr verschied
unerwartet unsere gute Mutter, Frau
Dr. Kohlschütter geb. Heiden-
reich. Um stille Theilnahme bitten
die Hinterbliebenen.

Dank.
Für die beim heutigen Begräbnisse unserer
ältesten, innigstgeliebten Tochter und Schwester,
Minna Wenzel, für uns und der Verstor-
benen bewiesene Liebe und Theilnahme sagen
wir Allen unseren innigsten Dank; besonders
den beiden Herren Geistlichen für die tröst-
lichen Worte und Gebete am Grabe, ihrem frü-
heren treuen Lehrer und lieben Mitconfirman-
dinnen, welche ihr ein schönes Ruhekissen wei-
heten und sie mit heißen Worten zum Grabe
geleiteten; ihren jüngeren Mitschülerinnen, die
ihren schönen Palmenzweig, Girlanden und
Kranze weihten; den edlen Jünglingen, die ihre
irdische Hülle zur Ruhe trugen, und Allen un-
seren Freunden und Bekannten, welche ihren
Earg so schön mit Kranzen schmückten; Allen
nochmals unsern herzlichsten, innigsten Dank.
Schaffstädt, den 25. Juni 1869.
Die trauernde Familie **Wenzel.**

Deutschland.

Berlin, d. 25. Juni. Das im heutigen „Staats-Anzeiger“ veröffentlichte Gesetz, betreffend die Beschlagnahme des Arbeits- oder Dienstklothes, lautet:

1. Die Vergütung (Lohn, Gehalt, Honorar u. s. w.) für Arbeiten oder Dienste, welche auf Grund eines Arbeits- oder Dienstverhältnisses geleistet werden, darf, sofern dieses Verhältnis die Erwerbsthätigkeit des Vergütungsberechtigten vollständig oder hauptsächlich in Anspruch nimmt, zum Zwecke der Sicherstellung oder Befriedigung eines Gläubigers erst dann mit Beschlage belegt werden, nachdem die Leistung der Arbeiten oder Dienste erfolgt und nachdem der Tag, an welchem die Vergütung gezahlt, vertragen, oder gewohnheitsmäßig zu entrichten war, abgelaufen ist, ohne daß der Vergütungsrechtigte dieselbe eingefordert hat.

2. Die Bestimmungen des 1. können nicht mit rechtlicher Wirkung durch Vertrag ausgeschlossen oder beschränkt werden. Soweit nach diesen Bestimmungen die Beschlagnahme unzulässig ist, ist auch jede Verpfändung durch Geissen, Anweisung, Verpfändung oder durch ein anderes Rechtsgeschäft ohne rechtliche Wirkung.

3. Als Vergütung ist jeder dem Berechtigten zehrende Vermögensvorteil anzusehen. Auch macht es keinen Unterschied, ob dieselbe nach Zeit oder Stück berechnet wird. Ist die Vergütung mit dem Preise oder Werth für Material oder mit dem Erlös anderer Ausgaben in ungetrennter Summe bedungen, so gilt als Vergütung im Sinne dieses Gesetzes der Betrag, welcher nach Abzug des Preises oder des Wertes der Materialien und nach Abzug der Ausgaben übrig bleibt.

4. Das gegenwärtige Gesetz findet keine Anwendung: 1) auf den Gehalt und die Dienstbezüge der öffentlichen Beamten; 2) auf die Beirathung der direkten persönlichen Staatssteuern und Kommunalabgaben (die verarbeiteten Waaren an Kreis-, Kirchen-, Schul- und sonstige Kommunalverbände mit eingeschlossen), sofern diese Steuern und Abgaben nicht seit länger als drei Monaten fällig geworden sind; 3) auf die Beirathung der auf gesetzlicher Vorchrift beruhenden Alimentationsansprüche der Familienglieder; 4) auf den Gehalt und die Dienstbezüge der im Verwaltungsverhältnisse stehenden Personen, soweit der Gesamtbeitrag die Summe von vierhundert Thalern jährlich übersteigt. Als dauernd in diesem Sinne gilt das Dienstverhältnis, wenn dasselbe gesetzlich, vertragen, oder gewohnheitsmäßig mindestens auf ein Jahr bestimmt, oder bei unbestimmter Dauer für die Ausübung eines Amtsbefehrs von mindestens drei Monaten eingetahnt ist.

5. Dieses Gesetz tritt am 1. August 1869 in Kraft. Die bis dahin veröffentlichten, mit den Vorschriften dieses Gesetzes nicht vereinbaren Beschlagnahmen sind auf Antrag des Schuldners aufzuheben oder einzuschränken.

Wie die „Z. C.“ hört, hat der Seitens des Abgeordneten Schulze-Delitzsch vorgelegte Gesetzentwurf, betreffend die Verleihung der juristischen Personen-Rechte an die Vereine, keine Aussicht, die Zustimmung der verbundenen Regierungen des Norddeutschen Bundes zu finden. Außer einer Reihe kleinerer Monita sollen es wesentlich drei Bedenken sein, welche der Ertheilung der Genehmigung entgegenstehen und zwar 1) daß alle Vereine darin, wie man zu sagen pflegt, über einen Kamm gehören sind, 2) daß die gewöhnlichen Gerichte mit den betreffenden Geschäften betraut werden sollen und 3) daß der Entwurf in Betreff der religiösen und politischen Vereine nicht die erforderlichen Garantien bietet.

Der vom Reichstage beschlossene Gesetzentwurf wegen Gleichstellung der Confectionen hat, wie die letzte Chronique mittheilt, die Zustimmung des Bundesrathes gefunden. Der „M. Z.“ wird berichtet, daß der Gesetzentwurf mit allen gegen die Stimmen beider Medlenburg angenommen wurde.

In Bezug auf die weitere Behandlung der Brennerei-Steuer wird der „Z. C.“ zufolge, von unterrichteter Seite der Vorschlag gemacht, die Brennereien in zwei Kategorien zu theilen, in solche, welche Spiritus für gewerbliche Zwecke brennen, und solche, welche ihn zum Getränk dienlich herstellen. In ersteren soll der Spiritus denaturisirt werden, die er noch das Faß erreicht, und dann völlig steuerfrei sein, was die kleineren Brennereien vielleicht bestimmen würde, sich lediglich mit der Bereitung von solchem Spiritus zu beschäftigen. Die großen Brennereien, welche den Spiritus zum Getränk bestimmen, würden dann ein geeignetes Object für höhere Besteuerung sein.

Wie man der „Z. C.“ aus angeblich glaubwürdiger Quelle mittheilt, soll sich innerhalb der katholischen Partei in Süddeutschland eine Scheidung vorbereiten. Die freieren nationalen Elemente sollen es mühe sein, unter dem Drucke der ultranationalen Fraction Zwecke zu verfolgen, deren eigentliche Qualität sie inzwischen genauer kennen gelernt haben.

Leipzig, 24. Juni. Eine nette Illustration zu dem Segen des Patronatriches der Rittergutsbesitzer hat vor Kurzem wieder einer unserer Hochtories geliefert. Der Graf Bischoff von Eulenstein entbot, seit wenigen Wochen erst majoren geworden, sämtliche von ihm angestellte Bedienten auf sein Schloß und warnte sie eindringlich, sich an den neueren Befreiungen auf kirchlichem und pädagogischem Gebiete zu betheiligen. Hoffentlich bleibt eine derbe Antwort auf diese jugendlichen Ermahnungen nicht aus.

München, d. 24. Juni. Der bayerische Cultus-Minister, der seit einiger Zeit erkrankt ist, leidet an den Folgen eines Sonnenstiches, der ihn während der Frohnleichnam-Procession traf, an welcher er sich betheiligt hatte. Hoffentlich — fügt der münchener Correspondent des „Fris. Journ.“ hinzu — wird von nun an die Nichtbetheiligung an diesem Umzuge für die Beamten keine so unangenehme Folgen haben, wie dies bisher öfter der Fall gewesen ist.

Bemischtes.

— Um einem in vielen Kreisen verbreiteten Irrthum zu begegnen, machen wir darauf aufmerksam, daß in Folge der Abfahrt der Nordpol-Expedition ein weiteres Sammeln zu diesem Zwecke keineswegs gesamtlos und unnötig sei. Wenn die Expedition auch in See gegangen, so sind doch die Kosten derselben (für welche, so viel bekannt, Hr. Dr. Petermann in Göttingen und einige Herren in Bremen Garantie übernommen haben), noch lange nicht gedeckt.

— Hannover. Die Strafkammer des Obergerichts hat den Kaufmann Gremczinski aus Berlin, welcher hier ein „Heiraths-

bureau“ etablirte und vielen Reichthümlichen über 80 Thlr. abschwindelte, zu 6 Monaten Gefängnis und 150 Thlr. Geldbuße verurtheilt. Gegen die abwesende Ehefrau desselben, welche im Namen der angeblich heirathslustigen Damen Briefe schrieb und auch die entsprechenden Photographien besorgte, wurde auf 8 Wochen Gefängnis und 50 Thlr. Geldbuße erkannt.

— Eine alte Jungfer, Miß Amanda Craig in Chicago, hat ein glänzendes Geschäft gemacht. Die dortigen Gerichte sprachen ihr nämlich in einer Klage gegen einen reichen Bürger Namens Sprague, wegen nicht gehaltenen Ehevorschlags, eine Entschädigungssumme von 100,000 Dollars zu.

— Ein polnischer Edelmann hatte auf seinem Gute einen Storch gefangen; mit einem eisernen Halsband versehen, welches die Inschrift trug „Hæc ex Polonia“ (dieser kommt aus Polen), entließ er zum Herbst seinen Gefangenen. Im nächsten Jahre fand sich derselbe Storch an derselben Stelle wieder ein; statt des eisernen Halsbandes brachte er ein goldenes mit, mit der Inschrift: „India cum donis remittit ciconiam Polonis“ (Indien schickt den Polen diesen Storch mit Geschenken zurück). Der Vogel hat also im Laufe des Winters eine Reise von Polen nach Ostindien und zurück gemacht.

— Vorch, d. 23. Juni. Gestern Abend halb 11 Uhr wurde hier eine ziemlich starke Erderschütterung wahrgenommen, welche begleitet von einem dumpfen unterirdischen Rollen, etwa 10 Secunden dauerte. Leicht bewegliche Gegenstände gerieten ins Schwanken und veränderten ihre Lage.

Aus der Provinz Sachsen.

— In Giebichenstein bei Halle wird vom 1. Juli ab eine Telegraphen-Station mit beschränktem Tagesdienste eröffnet werden. — Die Betriebs-Eröffnung der Nordhausen-Erfurter Eisenbahn wird am 1. August stattfinden.

F. Zimmermann's landwirthschaftliche Maschinen.

Halle, d. 26. Juni. Zum Beweise, welche erfreulichen Fortschritte unsere landwirthschaftliche Maschinen-Industrie macht und auch im Auslande verdiente Anerkennung zu erwerben weiß, führen wir an, daß der hiesigen Fabrik von F. Zimmermann auf den in den letzten fünf Wochen stattgefundenen in- und ausländischen Ausstellungen nicht weniger als fünf erste silberne Preis-Medaillen für Drillmaschinen zuerkannt worden sind, und zwar auf folgenden Ausstellungen: 1) in Krakau, 2) in Polnisch-Lissa, 3) in Leipzig, 4) in Plohn bei Lengsfeld in Sachsen und 5) in Ulrich bei Nordhausen. Gegenwärtig ist die Fabrik in so voller Beschäftigung, daß nach eigener Einsichtnahme nahe an 50 neue Dreschmaschinen in Arbeit sind.

Wissenschaftliche und Kunst-Notizen.

Dem Insultentreten der neuen, auf der vorjährigen General-Versammlung eingetragenen Satzungen für die Deutsche Schiller-Gesellschaft stand bekanntlich das wichtige Hinderniß entgegen, daß, trotzdem von Seiten der Regierungen der meisten Zweigstellungen die Genehmigung der Statuten bereits erfolgt ist, die Regierung der arbeits und durch ihren Besitz maßgebenden Zweigstellung, der Serre'schen Zweigstellung in Dresden, bisher Anstand nahm, dieselben die gesetzliche Billigung zu ertheilen. Der Verwaltungsrath macht jetzt in einem Rundschreiben die Mittheilung, daß auch von Seite der Sächsischen Regierung das letzte Hinderniß hinweggeräumt wurde, welches die volle Verwirklichung der neuen Statuten bis jetzt verhinderte. Auch die Bestätigung Sachens ist erfolgt, selbstverständlich in Folge einer Transaction, die den Verwaltungsrath aus guten Gründen anrathet, einige Modificationen an dem Statuten-Laborate vorzuschlagen, die kein wesentliches Opfer an Rechten der Stiftung zumuthen, während die Sächsische Regierung mit anerkennenswerther Localität den Wünschen des Verwaltungsrathes begegnete. — Wie man aus Bonn schreibt, wurden bei der Verfertigung der Welcker'schen Bibliothek sehr hohe Preise erzielt. Besondere Aufmerksamkeit erregte, neben dem philologischen, der archäologische Theil, und obgleich nicht gerade Seltenheiten sich darin befanden, so war doch, außer der großen Reichhaltigkeit, insbesondere der Umfang von Interesse, daß die meisten Schriften mit zahlreichen Bemerkungen von Welcker's Hand versehen waren. — Karl Guskow hat seine „Nitter vom Gelfe“ neuerdings umgearbeitet. Das Werk, ehemals neun Bände stark, erscheint nun, auf vier Bände reducirt, als erstes Werk in der von Otto Sank in Berlin herausgegebenen „National-Bibliothek neuer deutscher Dichtungen“; es hat neuerlich einen interessanten und für die Geschichte des Christenthums belangreichen Stoff in Behandlung genommen: eine Geschichte des Lebens und der Wirklichkeit des Paulus. Davon liegt jetzt die erste Lieferung einer ansehnlichen deutschen Ausgabe vor. Das Werk beginnt mit einer sehr ausführlichen Einleitung, die eine Kritik der Quellen giebt; außer dieser umfasst die erste Lieferung noch das erste und zweite Kapitel, enthaltend: „Erste Reise des Paulus, Sendung nach Cypern und Missionsreise nach Galatien.“ — Die Ausgaben von Herculanum, sagt das „Giornale di Napoli“, sind infolge der von Könige von Italien neuerdings wieder angewiesenen 30,000 Francs wieder aufgenommen, und man hat einen großen Saal entdeckt, der als Küche benutzt worden sein muß. Es fand sich eine Wäldersee von ganz verrottem Holze vor, 14 Wäfen von verschiedener Größe, ein Candelaber, eine Lampe, mehrere Schüsseln von Glas und gebranntem Erbe, eine Statuette mit einem Faun (von Marmor) und zwei zerbrochene Tische, die eine von Marmor, der andere von Schiefer. Diese Gegenstände werden demnach nach dem Museum von Neapel übergeben werden. — Ein Gemälde von Lecker's großes Gemälde „Eine Schwänzenjagd von Adlern angegriffen“, das seine Bild in der diesjährigen Ausstellung der Kunstakademie zu London, ist von Marcus von Northampton für 4000 Guineen (21,000 Thlr. Preis, etc.) angekauft worden. — Folgende Erklärung haben die Schüler der Düsselborfer Kunstakademie anlässlich der bevorstehenden Jubelfeier erlassen: „Die Schüler der Akademie erarischen die Seltsamkeit des akademischen Festes, um sich gegen den jetzigen Zustand und gegen die jetzige Leitung der Akademie entschieden zu erklären, zugleich auszusprechen, wie tief sie die Nachteile empfinden, die ihnen in Folge der Einsetzung dieser Letztgenannten erwachsen sind. Sie fassen die akademische Jubelfeier auf als eine Feier der Akademie, wie sie vor Einsetzung der jetzigen Leitung war, und als ein allgemeines Künstlerfest; sie tragen nur in diesem Sinne freudig zu würdigen Gedächtnis beizubringen.“ — „Cardou's „Waterland“, überlegt von Arthur Müller, ist am Wiedener Theater in Wien in höchster Ausführung und brillant ausgeführt, mit Brillant in

li e.
for-
ante
nem.
bmerz,
he, be-
agen-
wäde
ren-
dorf,
feits,
ng die-
r. 36.
uden-
feld:
burg:
Gün:
Hohn:
fels:
och, in-
vorge-
Ctr.;
Mauer-
Baubüh-
n, festl-
n/S.
Uhr
Nr. 86.
ie),
Uhr
Nr. 86.
g den
ke.
L.
schied
Frau
len-
en.
unserer
wester,
Ber-
sagen
onders
rößen-
m früm-
man-
weibe-
Grabe
n, die
n und
ie ihre
un-
hren
Men
ank.
zel.

Scene gegangen. — Hugo Müller, der mit seinem letzten Drama „Adelaide“ viel Glück hatte, ist mit einem neuen Charakterbilde hervorgetreten, das sich „Düfel Moses“ betitelt und Moses Mendelssohn zum Helden hat, der als Apostel der Menschlichkeit erscheint. (Als billigen die Manie nicht, berühmte Männer in einseitigen Charakteren zu verwickeln.) Der französische Componist Ab. Grétry ist in Venedig gestorben. — In Paris starb der bekannte Vater Hoffe, Mitglied der Akademie der schönen Künste. — In München starb im Alter von 81 Jahren der frühere Professor der Akademie der bildenden Künste Jos. Schlotthauer.

Zuckermarkt.

Halle, d. 26. Juni. (Gustav Gercke.) Rohzucker. In den letzten acht Tagen wurden wieder einige größere Refräger, zusammen ca. 10,000 Etr., zu vorwöchentlichen Preisen aus dem Markt genommen. Die Lage des Geschäfts überhaupt blieb un verändert still und das Export-Geschäft ganz leblos.

Raffinirter Zucker. Angebot und Nachfrage waren gleich unbedeutend und stellten sich Preise eher mehr zu Gunsten der Käufer.

Notierungen für rohe und raffinirte Waare sind wie zuletzt anzunehmen.

Raffinirter Rübenzucker helle Waare 4 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{3}{4}$ #.
Rüben-Velasse ohne Geschäft, Preise nominell 1 $\frac{1}{2}$ —1 $\frac{7}{10}$ # eperl. Tonne.
Paris (26. Juni): Runkelrübenzucker pr. compr. 70,25, pr. Oct./Jan. 68.
— Amsterd. unperändert. — New-York (24. Juni): Havana-Zucker Nr. 12. 12 $\frac{1}{2}$.

Petroleum.

Berlin (26. Juni): Raffinirtes (Standard white), per Etr. mit Fass in Posen von 50 Barrels (125 Etr.) loco 7 $\frac{1}{2}$ #, pr. Sept./Oct. 7 $\frac{1}{2}$ #, pr. Oct./Nov. 7 $\frac{1}{2}$ #, pr. Nov./Dec. 8 #. — Hamburg: loco sehr gefragt, auf Termine 11 $\frac{1}{2}$, loco 13 $\frac{1}{2}$ à 14 $\frac{1}{2}$, pr. Juni 13 $\frac{1}{2}$, pr. Juli/Aug. 13 $\frac{1}{2}$, pr. Aug./Dec. 14 $\frac{1}{2}$. — Bremen: Große Umfänge, feigend, Inhaber zurückhaltend, raffinirt Standard white loco 6 à 6 $\frac{1}{2}$, Juni-Abladung 6 $\frac{1}{2}$, Juli-Abladung 6 $\frac{1}{2}$. — Antwerpen: Haupte Loco loco 50, pr. Juli 50, pr. Sept. 52 $\frac{1}{2}$ à 53, pr. Sept./Decr. 54 $\frac{1}{2}$. — New-York (24. Juni): Raffinirt in New-York 32 $\frac{1}{2}$, do. in Philadelphia 31 $\frac{1}{2}$. — Philadelphia: Raffinirt 32.

Gallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 27. Juni:

Predigt-Anzeigen.

Zu U. Frauen: Vm. 9 Superintendent D. Franke. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Nm. 2 Confraternität D. Dr. vander (Montag d. 28. Juni Vm. 8 Diaconus Panne).
Zu St. Ulrich: Vm. 9 Oberdiaconus P. Sichel. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Vm. 11 Kinder Gottesdienst in der St. Ulrich'sche Diaconus Schmeißer. Nm. 2 Derselbe.
Zu St. Marien: Vm. 9 Diaconus Niessmann. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Ehrendiener Bräuer. Nm. 2 Derselbe.
Hospitalkirche: Vm. 11 Beichte und Communion Diaconus Niessmann.
Domkirche: Vm. 10 eand. ministr. Hoch. Nm. 5 D. Neuenhaus. Vm. 8 akademischer Gottesdienst Professor D. Weytschlag.
Katholische Kirche: Mra. 7 Frühmesse Dechant Wille. Vm. 9 Kaplan Koberfeld. Nm. 2 Christenlehre Derselbe.
Zu Neumarkt: Vm. 9 Pastor Hoffmann. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Derselbe. Nm. 2 Kinderlehre Derselbe.
Zu Glaucha: Vm. 9 Prediger Pfaffe. Nm. 2 Kinderlehre Pastor Seiler.
Ev. Lutherische Gemeinde: Vm. 10 Gottesdienst, gr. Berlin 14.
Apostolische Gemeinde: Vm. 10—12 evangelische Abendmahlsfeier; Nm. 3—4 Predigt, dann Abendmahl, gr. Märkerstraße 28.
Baptisten-Gemeinde: Vm. 9 $\frac{1}{2}$, Nm. 3 $\frac{1}{2}$, und jeden Donnerstag Ab. 8 Predigt von W. Seiler. Rannische Straße Nr. 16.
Handwerkerbildungsverein: Vm. 10 $\frac{1}{2}$ —12 u. Nm. 1—2 gr. Märkerstraße 21. Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Schmidt's Hotel (gesellige Unterhaltung). Concerte.
Stadtmusiker (Jahn): Nm. 3 $\frac{1}{2}$, in „Bad Wittkefeld“.
Militär-Musiker (Ludwig): Nm. 3 $\frac{1}{2}$ in der „Weintraube“ u. Ab. 7 $\frac{1}{2}$ in Freyberg's Garten.
Handwerker-Bildungs-Verein: Ab. 8 in Wälders Bellevue.
Litolz-Theater (Weintraube): Ab. 7 $\frac{1}{2}$ „Klein Geld“, oder: So belohnt sich eine gute That“, Pöste mit Erlang.

Montag den 28. Juni:

Univeritäts-Bibliothek: Vm. 11—1.
Stadtverordneten-Versammlung: Nm. 4.
Städtisches Reithaus: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparksche f. d. Saalpreis: Kassenstunden Vm. 9—1 gr. Schlamm 10 a.
Spar-u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 10—12 u. Nm. 2—5 Rathhausgasse 18.
Consum-Verein: Kassenstunden Vm. 8—12 u. Nm. 2—6 gr. Märkerstraße 28.
Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von Morg. 6 bis Ab. 9.
Börseversammlung: Vm. 8—10 in Stadtschlesiergaden.
Handwerkerbildungsverein: Ab. 8—10 große Märkerstraße 21.
Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 in Schmidt's Hotel, gr. Ulrichstr. (Unterricht in der englischen Sprache: Dr. Julius Parling).
Schachklub: Ab. 7 Versammlung in der „Centralhalle“.
Turnverein: Ab. 8—10 Übungsstunde in der Centralhalle.
Thieme'scher Gesangverein: Ab. 7—9 Übungsstunde im „Kronprinzen“.
Litolz-Theater (Weintraube): Ab. 8 Erstes großes Gartenfest.
Ladels Bade-Anstalt im Fürstenthal. Jüdisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags in die Anstalt geschloffen.
Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Cool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.
Kade's Bade-Anstalt Weidenplan 9. Wasser- u. Coolbäder, gem. Bäder zu jeder Tageszeit.

Eisenbahnfahrten.

(C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 U. 20 W. Vm. (C), 8 U. 20 W. Vm. (P), 2 U. Nm. (P), 5 U. 40 W. Ab. (C), 6 U. 30 W. Ab. (P).
Leipzig 6 U. 10 W. Vm. (C), 7 U. 25 W. Vm. (C), 9 U. 30 W. Vm. (P), 1 U. 20 W. Nm. (P), 4 U. 15 W. Nm. (P), 7 U. 20 W. Ab. (P), 8 U. 45 W. Ab. (S).
Magdeburg 7 U. 45 W. Vm. (S), 8 U. 50 W. Vm. (P), 1 U. 25 W. Nm. (P), 5 U. 55 W. Ab. (P), 7 U. 35 W. Ab. (C), 8 U. 40 W. Ab. (G, übern. i. Ethen), 11 U. 20 W. Nichts. (P).
Göttingen (über Nordhausen) 7 U. 45 W. Vm. (P), 1 U. 50 W. Nm. (P), 7 U. 40 W. Ab. (P, bis Nordhausen).
Erlangen 6 U. 10 W. Vm. (P), 10 U. 25 W. Vm. (P), 11 U. 15 W. Vm. (S), 1 U. 50 W. Nm. (P), 8 U. Ab. (P), 11 U. 45 W. Nichts. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Sonnen 9 U. Vm. — Lößelun 3 $\frac{1}{2}$ U. Nm. — Querfurt (Nokleben) 3 U. Nm., 12 U. 45 W. Nichts. — Salzmitte 9 U. Vm. — Wettin 3 U. 15 W. Nm.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. Juni.
Kronprinz. Hr. Polizey-Rath v. Gerhardt a. Magdeburg. Die Hrn. Landrath Baron v. Steinacker a. Brumby, v. Wedell a. Salzwedel u. v. Gerlach a. Gardelegen. Hr. Dyred Verius a. Potsdam. Dr. D. Procuret. Belling a. Eöln. Hr. Surobei Günther a. Delitzsch. Die Hrn. Kauf. Dagemann a. Weisenfeld, Esser a. Hamburg, Bloch a. Khevit, Zehle a. Esnaard, Schwabe a. Löhrischeid, Krause u. Nlemann a. Berlin.
Stadt Berlin. Hr. Rent. Hofmeister a. Breslau. Dr. Rittergutsbes. Windschill a. Remlingen. Hr. Part. Elgacher a. Brandenburg. Dr. Sanitätsrathmann a. Berlin. Hr. Agent Jacobi a. Eichenach. Die Hrn. Kauf. Käst a. Umbach, Hofmann a. Wittenberg, Marks a. Kadegast, Schatte a. Leipzig, Klingner a. Eisleben, Regenlein a. Berlin, Seunert a. Danzig, Scheffler a. Hof, Stahlhut a. Magdeburg.
Goldner Ring. Hr. Leut. a. D. v. Schmilinsky a. Königsberg. Hr. Chemist. Franke a. Nofa. Hr. Rittergutsbes. Otto a. Schafködt. Dr. Geschichtsführ. Friedrich a. Frankfurt. Hr. Bauntennehm. Bernhard a. Gera. Die Hrn. Kauf. Schönfeld a. Kassel, Starke a. Berlin, Steinmüller a. Dresden, Eschere a. Dessau, Kaufmann a. Gotha, Bertmüller a. Düsseldorf.
Goldner Löwe. Hr. Oekon. Volmer a. Dresden. Hr. Lehrer Werner a. Abovi. Hr. Fabrikbes. Franke a. Braunschweig. Hr. Rent. Schubert a. Prag. Hr. Mission. Niemann a. Barmen. Hr. Schulz. Strauwald a. Danabrisch. Die Hrn. Kauf. Kersten a. Nordhausen, Schömann a. Magdeburg, Steinig a. Weesau, Braun u. Ebert a. Berlin, Koch a. Götting, Heinrich a. Leipzig, Schreiber a. Altenburg, Herrmann a. Annaberg.
Stadt Hamburg. Sec. Ere. D. v. Drösch d. Prov. Sachsen, Gehl. Sch. Rath v. Wieleben a. Magdeburg. Hr. Hofrath. v. Brück a. Wittenberg. Hr. Concerntmr. Wiedemann a. Leipzig. Hr. Fabrikbes. Douglas a. Wittenberg. Die Hrn. Kauf. Seelmann a. Magdeburg, Richter a. Braunschweig, Bernhardt a. Nürnberg, Schröder a. Berlin, Mannhart u. Niemann a. Eöln, Wernig a. Bremen, Kahlbe u. Etengel a. Elberfeld.
Mente's Hotel. Hr. Rent. Schulze a. Nordhausen. Hr. Factor Hoppe a. Nokleben. Die Hrn. Beam. Geißler u. Gempe a. Weimar. Zil. Schulze a. Sondershausen. Fel. Kunze a. Hainichen. Hr. Bürgermt. Dr. Oehler a. Alsfeld. Die Hrn. Kauf. Hildebrand, Kleberich u. Rabe a. Berlin, Rabener a. Frankenhaußen, Hermann a. Braunschweig, Vincus a. Leipzig u. Sommer a. Freiburg.
Goldene Rose. Hr. Direct. Langner a. Götting. Hr. Propriet. Durree a. Lyon. Hr. Fabrik. Schmalzfuß a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Kircher a. Langenl. u. Wäldich a. Magdeburg.
Russischer Hof. Hr. pract. Arzt Dr. Etieber m. Fam. a. Berlin. Hr. Parcer Geißler a. Weiber. Dr. Ing. Manert a. Dresden. Hr. Fabrik. Wächter a. Leinesfeld. Die Hrn. Kauf. König m. Fam. a. Berlin u. Eiemertoff a. Schweinfurt.
Stadt Berlin. Hr. Buchhdl. Wilfner a. Eöln. Hr. Lithogr. Bahl a. Neulautern. Die Hrn. Fabrik. Hampe a. Hlerode, Platzeck a. Magdeburg u. Hornung a. Bommern. Hr. Omml. Stolze a. Braegelen. Die Hrn. Kauf. Wäh u. Siefert a. Berlin.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhein.

26. Juni 1869.
Berliner Staats-Börse.
Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 101 $\frac{1}{2}$. 4 $\frac{1}{2}$ % do. 98 $\frac{1}{2}$. 3 $\frac{1}{2}$ % Staats-Schuldversch. 80 $\frac{1}{2}$.
Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 85 $\frac{1}{2}$. Oesterreich. Credit-Anstalt 133 $\frac{1}{2}$. Italienische Anleihe 55 $\frac{1}{2}$. Amerik. Anleihe 87.
Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Kiel 107 $\frac{1}{2}$. Bergisch-Märkische 129 $\frac{1}{2}$. Berlin-Anhalt 183 $\frac{1}{2}$. Berlin-Görlitz 77. Berlin-Potsdam 192 $\frac{1}{2}$. Berlin-Stettin 132 $\frac{1}{2}$. Breslau-Schweidnitz 110. Eöln-Minden 116 $\frac{1}{2}$. Eöln-Dresd. 106 $\frac{1}{2}$. Magdeburg-Halberstadt 143 $\frac{1}{2}$. Magdeburg-Leipzig 195 $\frac{1}{2}$. Mainz-Kadmitzhausen 134 $\frac{1}{2}$. Wärl. u. Pfälz. 64 $\frac{1}{2}$. Ober-Schlesische 178 $\frac{1}{2}$. Oester. Franzosen 205 $\frac{1}{2}$. Oester. Lombard. 138 $\frac{1}{2}$. Rechts Oberufer—Abelinsche 113. Thüringer 135.
Banken. 4 $\frac{1}{2}$ % Hypotheken-Certificat 100 $\frac{1}{2}$. Preuss. Hypothek-Actien 105. Oester. Noten 62 $\frac{1}{2}$.
Weschtel-Course. Hamburg kurz 151 $\frac{1}{2}$. Hamburg lang 150 $\frac{1}{2}$. Amsterd. kurz 142 $\frac{1}{2}$. Amsterd. lang 141 $\frac{1}{2}$. London 3 Mt. 24 $\frac{1}{2}$. Wien kurz 82. Bremen kurz 111 $\frac{1}{2}$. Paris 81 $\frac{1}{2}$.
Berliner Getreide-Börse.
 Roggen. Tendenz: — loco 60 $\frac{1}{2}$, Juni/Jul 59 $\frac{1}{2}$, Juli/August 55 $\frac{1}{2}$, August-Septbr.
 Weizen. Tendenz: — loco 17 $\frac{1}{2}$, Juni/Jul 17, Juli/August 17 $\frac{1}{2}$.

Commer-Theater in der „Weintraube“.

Donnerstag den 24. Juni: „Die Willings, oder: Die Dame aus Paris“ und der Schürzerung aus Lyon“; Original-Lustspiel in 4 Acten von P. F. Trautmann. Ein Effectstück voll homischer Situationen, aber doch wohl mehr darauf berechnet, das Talent einer Schauspielerin in der schwierigen Doppel-Partei einer männlichen und weiblichen Rolle zu zeigen. Daß diese höchst schwierige Rolle in der Person der Fräulein Kunze als Françoise von Beauville und Schürzerung Charles eine nach allen Seiten hin wohlgeungene war, bewies der lebhafteste Beifall und Hervorruft, der der Darstellerin während des Stückes und nach demselben allezeit gedenkt wurde. Auch Herr Ludwig (Polizeirath von Vermont), Herr Wraske (Graf Lindorm), Herr Koebke sen. (Kirchendiener Duront) — ein wohlmarkirtes Bild geistlicher Nichtswürdigkeit!, Herr Junge (Eigent. Pastor!) fanden für ihre nachdenklichen Leistungen wohlverdienten Beifall. Einmüthig und Intentionen lassen nichts zu wünschen übrig.

Freitag den 25. Juni: „Maria Theresia und ihr Hof“, oder: Gute Nacht Hänschen“ historisches Lustspiel in 3 Acten von Arthur Müller. Ein seiner Tendenz und Inhalts wegen beiseites zu stellen, das seiner Zeit die Kunde über alle deutschen Bühnen machte und überall Anerkennung fand. Die Aufführung hier war eine in Bezug auf Einmüthig, Intentionen, Durchführung der einzelnen Partien und Ausstattung zu vollkommenen, wie sie von einem Sommertheater kaum erwartet werden kann. Ueberdies brachte dieselbe uns ein Gaffspiel der Frau Hoffmann, Gattin des hiesigen geschätzten Komikers, als Maria Theresia. Sowohl ihre äußere maßstäbliche Erscheinung, wie ihr wohlüberdachtes treffliches Spiel charakterisirt sie als würdige Repräsentantin der großen Kaiserin und verdient die volle Anerkennung, welche ihr auch reich gezollt wurde. Herr Lötts jun. — Joseph II. gab uns ein antiques Bild des jungen geliebten Monarchen, der erst schon voll warmer Begeisterung seine Liebe zu Freiheit und Fortschritt zum Wohle der Völker verrieth, durch noch eheles Streben sich seine Regierung so segensreich auszeichnete. Hr. Koebke sen. gab den hiderigen, acht beifälligen Charakter des Grafen v. Sremonit mit aller Würde, welche in diese marie Partee gelegt ist. Fel. Kallroff spielte die Gräfin Coloreda warm und treu und zeigte sich in Allem als würdige Tochter des Vorigen. Fel. Hermann (Baronin Leberer), sowie Hr. Ludwig (Vater Hänschen) waren wieder vorzüglich an ihrem Plage. Auch Hr. Wraske (Joseph von Frohn), sowie Hr. Weinig (Baron Lorch) führten ihre Aufgaben gelungen durch. — Eine Wiederholung dieser über Erwarten wohlgeungenen Aufführung wäre sowohl im Interesse der ästhetischen Direction wie des Publicums vor vollstem Danke wünschenswerth.

Dekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Fleischermeister **August Weisshubn** hieselbst gehöriges Grundstück: „das in der Hall- und in der Bärgeasse Nr. 6 und 5 belegene, im Hypothekencuche von Halle Vol. 22 unter Nr. 809 und Nr. 814 eingetragene Wohnhaus nebst Seitengebäude und Hofraum, — Nr. 931 der Gebäudeseuerrolle — jährlich mit 193 \mathcal{R} . Nutzungswert veranschlagt“

am 2. September d. Js.

Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15, versteigert, und

am 8. September d. Js.

Vormittags 11 Uhr

ebendasselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Antrag aus der Steuer-Rolle und Hypothekenschein können im D. U. Bureau des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden. Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekencuch bedürftige, aber nicht eingetragene Rechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

Halle, den 22. Juni 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Der Subhastations-Richter.

(gez.) Dr. Colberg.

Handels-Register.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.

Die in unserm Prokuren-Register No. 25 eingetragene, Seitens der Handelsgesellschaft „die Zuckerfabrik Cönnern“ dem Faktor **Julius Schröter** zu Cönnern erteilte Procura ist erloschen und dies im gedachten Register eingetragen laut Verfügung vom 22. Juni 1869 am folgenden Tage.

Bekanntmachung.

Der Justizrath **Sauerteig** hieselbst ist laut Beschluß vom heutigen Tage zum definitiven Verwalter der Drechslermeister **Schneiderschen** Konkursmasse von hier ernannt worden. Eisenburg, den 15. Juni 1869.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Auction.

Dienstag den 29. Juni cr. Vormittags von 10 bis 12 Uhr u. Nachmittags von 2 Uhr ab versteigere ich im **Laden „große Steinstraße Nr. 13“**: den Restbestand eines Posamentier- u. Fuß-Geschäfts, sowie eine Ladeneinrichtung.

W. Olke, Auktions-Commissar.

Bekanntmachung.

Wegen Pflasterung des zwischen **Uhlisch** und **Schulze** belegenen, sogenannten oberen Dammes ist der Weg über denselben gesperrt. Alle von **Kottelsdorf** und **Heidewitz** kommenden Fuhrwerke haben daher bis auf Weiteres den über den untern Damm führenden Verbindungsweg zu benutzen.

Beesenstedt. Die Ortsbehörde.

I Ziegelei

mit 2 Oefen, 45 Morgen Acker, bei **Duedlinburg** gelegen, ist mit 4—6000 \mathcal{R} . Anzahlung preiswürdig zu verkaufen. Franco-Anfragen unter B. 5. bef. **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg.

Eine schön erhaltene 20 pferd. Dampfmaschine (horizontal) mit 2 Dampfesseln u. vollst. Armatur, sich zur Wasserhaltung wie zum Betriebe eines Mühl- oder Sägewerkes sehr eignend, offerire billigst.

Hermann Hüß.

20 eis. Förderwagen à 24 Kubikfuß u. ausgezeichnete Bohrerzeuge, eiserne Pumpen u. diverser Grubeninventar ganz billig bei **Bernburg. Hermann Hüß.**

Ein fehlerfreies, 10 Jahr altes braunes Stutenpferd, zu jedem Bedurf brauchbar, ist preiswerth zu verkaufen **Bücherstraße Nr. 2.**

Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft.

Statutenmäßiges Grundcapital: 2,000,000 Thaler.
1,000,000 Thlr. als erste Emission.

Wir bringen hierdurch zur gefälligen Kenntniß des versichernden Publikums, daß als Agenten der Gesellschaft angestellt sind
für Landsberg und Umgeb. Herr Rentier **Fr. Just,**
„Brehna „ „ „ Kaufmann **F. W. Gieseler,**
„Roitzsch „ „ „ Buchhalter **Wienkoop.**

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuerschaden, Blitzschlag und Explosion** sowohl auf bewegliche Gegenstände aller Art, als auf Gebäude, sowie auch gegen den **Bruch von Spiegelscheiben** zu billigen und festen Prämien, auf welche **nur eine Nachzahlung** zu leisten ist.

Bei Regulierung der Schäden folgt die Gesellschaft stets die liberalsten Grundsätze.

Halle a/S., den 26. Juni 1869.

Die General-Agentur:

Fr. Müller.

Zwei Hundstagsferien-Reisen.

Vom 9. Mittags bis 21. Juli c. **Halle, Nordhausen**, Partien nach Thüringen und dem Harz; vom 22. Juli bis 1. Aug. **Niesengebirge** (böhmische Seite). Anmeldungen junger Leute bei **C. Niesel**, Vorsitzender des Berliner Touristen Clubs, ord. Lehrer u. Reise-Schriftsteller, Berlin, Alexandrinenstr. 42.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obfnutzung der Domaine **Granau**, bestehend in Äpfeln, Birnen, Pflaumen und Nüssen, soll am Donnerstag den 1. Juli Vormittags 10 Uhr daselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Der Pachtbetrag ist nach erfolgtem Zuschlag sofort zu entrichten.

1 Gut, 20

Areal 342 Morgen Bördeboden bei **Warburg** gelegen, Inventar 6 Pferde, 4 Ochsen, 16 Kühe, 350 Schafe, Bestellung 50 M. Weizen, 53 Roggen, 60 Kite, 70 Sommerfrucht u., ist mit 8—10,000 \mathcal{R} . Anzahlung preiswürdig sofort zu verkaufen Franco-Anfragen unter A. 1. bef. **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg.

1 Nittergut, 20

bei **Dresden** gelegen, Areal 1500 M. Weizenboden incl. 108 M. Wiesen 1. Klasse, 260 M. Hochwald, Lare des Bestandes 55 Mille, Brennerei, Schloß, ist mit brillantem Inventar ertheilungshalber mit 60—80,000 \mathcal{R} . Anzahlung zu verkaufen. Franco-Anfragen unter v. B. 50. bef. **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg.

Mühlen-Verkauf.

1) Eine Mühle, zwei amerik., ein Spitzgang, in einem großen Orte an der **Chaussee** gelegen, mit aushaltender Wasserkraft. Das Mahlgut wird stets gebracht und geholt. Nebst 52 Morgen Feld und Wiesen. Forderung 15,500 \mathcal{R} . Anzahlung 5—6000 \mathcal{R} .

2) Eine Mühle mit 2 franz., 1 deutschen, 1 Spitzgang, in einem Dorfe, nebst 15 Morgen Feld und Wiesen. Forderung 8200 \mathcal{R} . Anzahlung 300 \mathcal{R} .

3) Eine Stadt-Mühle, vor 2 Jahren von Grund aus neu gebaut, hat 2 amerik., 1 Reinigungs-Gang, aushaltendes Wasser, mit einer sehr schwinghaften Brodbäckerei verbunden. Forderung 7000 \mathcal{R} . Anzahlung 3000 \mathcal{R} . Alles Nähere durch

Heinrich Gundlach in Weisensfeld.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in einer großen Stadt, in der Nähe vom Markte gelegen, worinnen seit vielen Jahren ein flottcs Materialgeschäft betrieben wird, ist Familienverhältnisse halber mit 2000 \mathcal{R} . Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres durch

H. Gundlach in Weisensfeld.

Guts-Verkauf.

Ein Gut in der Nähe von Halle, mit schönen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 165 Morgen Feld, soll mit ansehender Ernte mit 16,000 \mathcal{R} . Anzahlung veräußert werden. Näheres durch

H. Gundlach in Weisensfeld.

Eine in allen Branchen erfahrene Wirthschafterin wird bei hohem Gehalte zum sofortigen Antritt gesucht auf dem Amte **Eldorf** bei **Zeutschenthal**.

Tannin-Balsam-Seife,

= Benzoe-Seife, =

wirkfamste Mittel zur Erlangung einer weichen, schönen Haut, à Stück 5 \mathcal{R} . Depot bei **Gebrüder Strömer.**

Dachsteine (hart gebrannte Waare) sind wieder am Lager bei **Gebr. F. & G. Glitsch,** Hafen Nr. 4.

Bohnenstangen u. Wellholz zur Dachofenheizung billigst bei **Gebr. F. & G. Glitsch.**

Eine freundliche Stube mit Kammer im Königsviertel wird, sofort zu beziehen, zu mieten gesucht. Offerten sind **Lindenstraße 3, 2 Treppen**, abzugeben.

Federbetten-Verkauf.

Gebrauchte, gut erhaltene Federbetten sind billig zu verkaufen. Näheres bei **Fr. Kobl-schreiber** in Halle, Kapellengasse Nr. 5.

1 Ober-, 2 Zimmerkellner, 2 j. Kellner, 1 Kochmamsell, 1 j. Mädchen zur Erl. der ff. Küche erhalten sofort Stellen durch **F. A. Peyerling**, Dachriggasse 9.

1 t. Aufseher für 1 Fabrikgeschäft erhält sof. Stelle durch **F. A. Peyerling.**

Ein ordentlicher solider Kellner, der im Stande ist, einer Restauration selbstständig vorzustehen und eine Caution von 100—200 \mathcal{R} . zu stellen, wird gesucht. Nähere Auskunft ertheilen **L. Hofmann & Co.,** Weinhandlung, Halle a/S.

Von einem Geld-Institut werden — gegen Provision — **Kommissare** für die Städte der Provinz Sachsen gesucht. Magistrats- und Gerichts-beamte dürften dazu besonders qualifizirt sein, auch solide Agenten.

Frankirte Meldungen wolle man unter der Aufschrift: **Provinz Sachsen** an die Expedition der **Magdeburger Zeitung** richten.

Commis-Gesuch.

Ein zuverlässiger Commis, der flotter Verkäufer ist und ein bis zwei Jahre conditionirt hat, wird für ein Materialw.-Geschäft p. 1. Oct. cr. gesucht. Näheres unter **F. K. poste rest. Morsburg franco.**

Einen Lehrling sucht **Kleinig**, Windmüller in **Zwintschöna**.

Schmiedeverkauf.

Eine Schmiede auf dem Lande, mit guter Kundschaft, ist zu verkaufen. Zu erfragen **Harz Nr. 46** in Halle.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger, kräftiger Mensch, welcher Lust hat Brauer zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in der **Knolauchischen Brauerei** zu **Wailhausen** plazirt werden.

Lager zu billigsten Fabrikpreisen.	
Halle a/S.	Von der Königlichen Regierung als feuersicher geprüfte und concessio- nirte, von der Königlichen Direktion der Feuerwehre und städt. Gaswerke in Berlin als vorzüglich empfohlene, prämiirte:
	Zeolith-Dachpappe, Zeolith-Asphalt Asphalt-Dachlack,
	ferner: und: legterer zum Ueberziehen neuer Dächer und Dichtmachen schlechter Bedachungen, sowie zum Anstrich auf Holz, Mauerwerk, Eisen ic.
	Engl. Portland-Cement vorzüglichster Qualität, 400 K engl. pr. Tonne à 3/4 R. frei ins Haus.
	NB. Die Eindeckung mit Zeolith-Pappe wird durch geprüfte Meister unter Garantie zu billigsten Preisen ausgeführt.
bei M. Triest.	

Königsstraße Nr. 26.

Aecht importirte Cigarren
en partie
sowie hochfeine **Havanna-, Yara- u. Cuba-**
Cigarren sind zu den **mäßigsten Preisen** stets
vorräthig bei
M. Triest,
Königsstraße 26.

Für Wiederverkäufer
habe ich die **billigsten** Preise von **Schiess- und Sprengpulver.**
Ersteres kann in 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8 & Original-Kisten, in 1/4 u. 1/8 u. Packung zum
Fabrikpreise abgegeben werden.
Gustav Moritz.
Da durch Ableben meines Vaters dessen Stand auf dem Wochen-
markt verschollen, so bitte ich ein geehrtes Publikum, mich mit den geehr-
ten Aufträgen in meiner Wohnnung, **Trödel Nr. 7b**, zu beehren.
A. Engelmann jun., Instrumentenschleifer.


Zu dem am nächsten Montag in
Cöthen stattfindenden **Markte** habe
ich eine **Auswahl** vorzüglicher **Dä-**
nischer Ackerpferde, so wie
schöne Wagenpferde im **Gasthof zur „Wein-**
traube“ daselbst zum Verkauf.
Louis Victor.

Reise-Effecten
bei jeder Art zu billigst. Preisen
C. Luckow,
Leipzigerstr. 104.

Gummi-Schürzen
für Damen und Kinder
bei
C. Luckow,
Leipzigerstr. 104.

Lilionesse,
entfernt in 14 Tagen alle Haut-
unreinigkeiten, garantirt. Allein
ächt in Halle a/S. bei **August**
Fiedler, gr. Klausstr. 10, in Wis-
sleben bei **A. Schlegel**, in Zeitz
bei **C. Nieser**.

Drei starke an schwerem Zug gewohnte Pferde
(Schimmel) stehen zum Verkauf
kleine Ulrichsstraße Nr. 27.

Einladung.
Sonntag den 4. Juli 1869
hält der Süd-Harzer Sängerbund sein dies-
jähriges Gesangsfest auf dem Bahnhofe bei
Restedt ab, wozu Gesangsreunde eingeladen
werden.
Anfang Nachmittag 4 Uhr.
Bei ungünstiger Witterung findet das Fest
Sonntag den 11. desselben Monats statt.
Der Vorstand.

Programm:
I. Theil.
1. Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott“,
für Männerchor gesetzt von D. Zähne.
2. „Sängergruß“ von Klauer.
3. „Vaterlandslängler“ von Stung.
4. „Blücher am Rhein“ von Reifiger.
5. „Nachlied der Krüger“ von Franz Abt.
6. „Der Gerichtshof“ von Zöllner.
7. „Abendchor“ von Franz Abt.
II. Theil.
1. „Deutschland Deutschland über Alles“ von
Franz Abt.
2. „March an d. Sängertag“ v. F. Abt.
3. „Frühlingslied“ von Kunze.
4. „March Galloph“ von Werner.
5. „Nöschchen Polka“ von Kunze.
6. „Abschiedslied vom Liebesfest“ v. Sattler.
7. „Die Wacht am Rhein“ v. C. Wilhelm.

Eine junge Kuh, einmal galabt, steht zu ver-
kaufen in Wansleben Nr. 20.

Gebauer-Schweitsche Buchdruckerei in Halle.

Brillant-
Land- u. Wasser-Feuerwerk,
Bengalische Flammen,
Illuminations-Laternen, Luftballons
42. Gr. Ulrichsstrasse. **C. F. Ritter.**
Billige Preise.

Reichenhaller Alpenkräuterast
und **Latschenkiefern-Präparate**
der **Gebrüder Mack**
in Reichenhall,
Apotheker-, Wolkens- und Bade-
Anstalt-Beitzer
Pneumatische Cabinet, Inhalations-Sile.

Diese Präparate, welche durch ihre
erfolgreiche Anwendung im Kurorte Reichenhall,
bedürfen keiner weiteren Empfehlung, da sich die-
selben genaug durch den Gebrauch und Erfolg von
selbst empfehlen.

Reichenhaller Alpenkräuterast
à Flacon 45 Kr. = 13 Sgr.
für Brustleidende.

Alpenkräuter-Magenbitter
à Flacon 45 Kr. = 13 Sgr.
vorzugsweise für Magenleidende.

Aetherisches Latschenkiefern-Del
à Flacon 24 Kr. = 7 Sgr.
dem Aroma einer duftenden Kiefernwaldung gleich-
kommend, zur Räucherung von Wohn- und Kran-
kenzimmern, zur Inhalation für Brust- und
Lungenleidende.

Latschenkiefern-Extrakt
à Flacon 24 Kr. = 7 Sgr.
als Zusatz zu Bädern, gegen Scropheln, Rheuma-
tismus, Gicht, Lähmungen, Hautkrankheiten ic. ic.
In Halle a/S. zu haben in der Papier-
handlung von **A. Hentze.**

Das Haupt-Depôt von Anton Prell in
München.

Für Seiler. Ein neues Rad, zu Maschi-
ne eingerichtet, sehr gut gehend, zu verkaufen.
Zuerst beim Seilemsr. Höhne in Bennisiedt.

Halle im Pfefferschen Verlage
erschien so eben:
Verhältniß des Platonischen Gottes
zur Idee des Guten.
Von
Dr. Karl Stumpf.
Preis 12 Sgr.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Gestern starb nach längerem Krankenlager
unsere gute Mutter, Großmutter und Schwie-
germutter, die verwitwete Frau Apotheker
Wilhelmine Menzel geb. Boese.
Dorfefeld, Seitz, Mühlhausen, Alt-
Strelitz, den 25. Juni 1869.
Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Am 25. Abends 9 1/2 Uhr entfiel uns der un-
erbittliche Tod nach langen, schweren Leiden un-
sere gute, heißgeliebte Gattin, Mutter und
Schwester, Frau **Louise Vollheber** geboren
Sempel. Diese Trauernachricht allen Freun-
den und Bekannten mit der Bitte um stillen
Beileid.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Seitz, Weissenfels und Weissensee.

Dank.
Dem Drange unseres Herzens folgend, sagen
wir Allen, welche unsern theuren Vater zu sei-
ner letzten Ruhestätte begleiteten, und für die
vielen Beweise der Theilnahme durch Ueber-
reichung von Kronen und Kränzen, insbesondere
aber Herrn Pastor **Arndt** für seine treffliche
und uns tröstende Grabrede, sowie Herrn Cantor
Carlo für den beglückenden Gesang unsern
tiefgefühlten Dank.
Hohenturm, den 26. Juni 1869.
Die Familie **Hennig.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweispaltige Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 147.

Halle, Sonntag den 27. Juni
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Juli bis September 1869) mit 1 Thlr. 12 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 17 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei Bezieher durch die Postanstalten zu erneuern.

Wie bisher werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Stiefige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition große Märkerstraße Nr. 11 auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen eruchen wir bei den Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 23. Juni 1869.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Zu einer zweiten Vorbesprechung

über die am Freitag den 2. Juli stattfindende engere Wahl zwischen unsern Candidaten Dr. Hammacher und dem conservativen Candidaten Kammerherrn v. Krosigk laden wir, da die Zeit drängt, schon jetzt die liberalen Wähler von Saalkreis-Halle auf

Mittwoch den 30. Juni

Nachmittags 3 Uhr

in dem Gasthause zum „Sattel“

hierdurch ein und eruchen namentlich die Wähler aus jenem Theile des Saalkreises, sowohl vom Lande, wie aus den Städten Sonnern, Lützen und Wettin, um recht zahlreiche Betheiligung. Gedruckte Stimmzettel für Dr. Hammacher können schon jetzt in der Expedition der Hallischen Zeitung (große Märkerstraße Nr. 11) von auswärtigen Parteimitgliedern kostenfrei in Empfang genommen werden. Die Vertheilung der Stimmzettel an hiesige Wähler hat der miunterzeichnete Dr. Beck wieder übernommen.

Halle, den 26. Juni 1869.

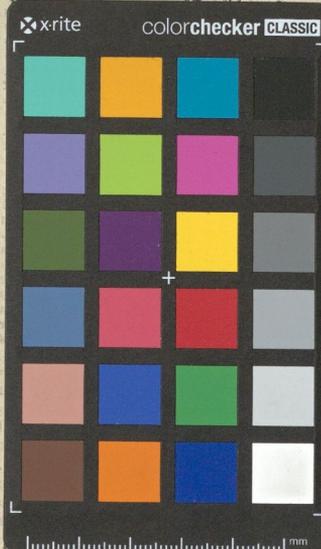
Das Wahl-Comité,

Dr. Beck, Justizrath Fritsch, Kaufmann Giebner in Gänern.
Herold in Diemitz, F. Knauer in Giebels, A. Niebeck.
Dr. Schwetschke, Dr. Ill.

Halle, den 26. Juni.

Je mehr die Zuversicht auf eine dauernde Erhaltung der souveränen Selbstständigkeit in den kleineren Staaten schwindet, je natürlicher scheint es, daß man in ihnen zur Restauration des Patrimonialstaates zurückdrängt, wo in ältester Zeit die fürstliche Würde dem mächtigsten und größten Grundherrn zufiel, dessen Einfluß und Macht vorzugsweise in den Revenuen seines Grundeigenthums ihre Basis und Stütze hatte. So sehen wir in verschiedenen Kleinstaaten Streitigkeiten zwischen Fürst und Volk sich erheben, welche die Unterwerfung und die Absonderung der fürstlichen Haus- und Familien-Fideicommiss- oder Privatgüter von den Landesdomänen zum Gegenstande haben. Denn der Ursprung der Domänen ist nur zum Theil auf das Patrimonial- und Privatgut der landesherrlichen Familien zurückzuführen. Es bestehen die Landesdomänen vielmehr zum großen Theile aus alten Reichsdomänen. Ueberdies sind manche Domänen aus Staatssteuern und sonstigen Landeseinkünften, andere mittelst Erwerbung neuer Gebiete durch Staatsverträge, noch andere auch wohl infolge großer Landesmeliorationen durch Urbarmachungen acquirirt. Schon aus der geschichtlichen Entstehung der Domänen und ihrer bis auf die älteste Zeit zurückgehenden ursprünglichen Bestimmung ergibt sich aber die untrennbare Verbindung derselben mit dem Staate, wie das Eigenthum dieses letzteren

an der Substanz und sein Anspruch auf deren Revenuen, damit aber auch ihre Unveräußerlichkeit und Unverschuldbarkeit wenigstens ohne die ausdrückliche Zustimmung der Landesvertretung und in einer andern Veranlassung, als zur Befriedigung dringender Staatsbedürfnisse oder des Landes. Denn die in Bestreitung der Staatsämter. Schon aus diesen wie schwierig das Werk einer in Anhalt der Fürst



er vom herzoglichen Hause in folgende 4 Gruppen: die nordwestlichen Dörfer menswerthen Grundbesitz be- theile des Amtes Sanderste- berster Wasfallenbezirke. Das Götthener, Bernburger und die herzogliche Familie durch umchränkter Gebiete, meh- andere nur von 60 bis 300 Privatgüter bismembrit und dieses Privatgutes wird zur angegeben. Dies scheint sehr 120 Jahren aus ungefäh- Ertrag sich berechnete. Si- 6 jetzt nicht danach bewirth- ist, daß in diesem ganzen scharsten Elb-, Mulde- und von den halberforbenen Ei- werden, sehr hohe Erträge sei auch der Privatbesitz der Derselbe ist in den preu- Posen und Däpreußen ge- er, Wiesen und Gärten mit 12 Brennereien, 7 Brauereien und 6 Ziegeleien, ferner Nebennutzun- gen 1600 Morgen Acker und Wiesen, Mühlen, Fischereien, Krüge, 300, und endlich 46,099 Morgen Forsten. Allen diesen auswärtigen Grundbesitz verwalter bis jetzt die herzogl. Regierung. Diese läßt die- selbe durch ihre Departements- und Bauräthe bereiten und verwalten, zahlt die Diäten aus, und führt die Einnahmen an die herzogl. Fidei- commissverwaltung ab. Die Verwaltung der auswärtigen Privat- grundstücke hat mithin bis jetzt dem herzogl. Hause wenig Kosten gemacht.

Neben der regierenden herzoglichen Linie machen auch die Erben der bernburger Linie Ansprüche an das anhaltische Domanium, ferner die Familie v. Krosigk, die den werthvollen Bösemiger Busch bei Pöb-.